

# Geschäftsbericht 2010



## ▲ Konzernkennzahlen

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Bilanzsumme	26.456	28.117	23.649
Anlagevermögen	6.389	393	446
Umlaufvermögen	20.028	27.621	23.105
Eigenkapital	7.608	7.137	6.917
Rückstellungen	1.476	1.549	1.669
Verbindlichkeiten	17.373	19.432	15.062
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>Cashflow-Kennzahlen</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.069	-2.881	-588
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.551	-46	-184
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.420	80	2.510
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.286	2.279	5.090
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>GuV-Kennzahlen</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse	151.720	73.709	167.821
EBIT *	2.221	437	1.467
Jahresüberschuss	364	103	636

## ▲ Finanzkalender

	Erwarteter Veröffentlichungstermin
Beginn des Geschäftsjahres	1. Januar 2011
Geschäftsbericht 2010	30. Juni 2011
Ordentliche Hauptversammlung	August 2011
Halbjahresbericht 2011	September 2011
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember 2011

\* EBIT vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen

## ▲ Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Management Talk	8
Bericht des Aufsichtsrats	12
Investor Relations	16
Highlights	20
Konzernlagebericht	24
Konzernabschluss	48
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Kapitalflussrechnung	51
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	52
Entwicklung des Anlagevermögens	54
Konzernanhang	56
Bestätigungsvermerk	68
Impressum	70

## ▲ Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

die weltweit anhaltende Konjunkturerholung spiegelte sich im Jahr 2010 auch in einem deutlichen Anstieg der internationalen Kohlenachfrage wider. Neben den Impulsen aus der Wirtschaft konnte die HMS Bergbau AG als international agierender Kohlehandelskonzern mit operativem Know-how in der Förderung, dem Umschlag und dem Handel von Kohle, insbesondere durch ihre Positionierung in den wichtigsten Kohleabbauregionen in Asien und den dadurch bedingten Zugriff auf qualitativ marktgerechte Kohle deutlich profitieren.

Entsprechend konnten sich im Geschäftsjahr 2010 nahezu alle Ertragskennziffern mehr als verdoppeln. So erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 106 Prozent auf TEUR 151.720. Dieser signifikante Anstieg resultiert vor allem aus den erheblich erhöhten Handelsmengen bei gleichzeitig gestiegenen Kohlepreisen. So erhöhte sich das EBIT vor außerordentlichem Aufwand sogar um 409 Prozent auf TEUR 2.221. In der Folge konnte sich auch der Jahresüberschuss um 253 Prozent auf TEUR 364 wesentlich verbessern.

Mit den im Jahr 2010 verbesserten Umsatz- und Ertragsentwicklungen knüpften wir nach einem schwierigen Jahr 2009 operativ an das Wachstum der vorherigen Jahre an. So realisierten wir über den Berichtszeitraum hinaus eine Reihe von Kooperationen und Geschäftsabschlüssen, unter anderem Verträge im Februar 2010 mit einem großen deutschen Kraftwerksbetreiber zur Lieferung von Kraftwerkskohle. Diese Vereinbarungen sollen und werden das zukünftige Wachstum der HMS Bergbau AG strategisch beeinflussen.

Als wesentlicher Wachstumstreiber erwies sich einmal mehr unsere internationale Marktpositionierung. Durch einen langfristigen Vertrag mit einem Kohleproduzenten in Indonesien sicherten wir uns bereits im Januar 2010 erhebliche Handelsmengen an qualitativ hochwertiger Kraftwerkskohle. Ferner intensivierten wir im Juli 2010 unsere Handels-Kooperation in Indonesien mit der P.T. Nusa Alam Lestari (NAL) für die Ausfuhr von Kohle mit mittlerem und hohem Heizwert. Zur weiteren Erhöhung der Produktionskapazitäten sieht diese exklusive Zusammenarbeit auch mögliche Investitionen seitens HMS zum Ausbau weiterer NAL-Minenprojekte vor.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein gelang uns schließlich im Juni 2011. Durch den Abschluss exklusiver Vermarktungsverträge mit lokalen indonesischen Kohleproduzenten sicherten wir uns den Zugang auf über 4 Millionen Tonnen qualitativ marktgerechter Kohle.

Anlässlich der stetig steigenden Konkurrenz um Lieferquellen in Indonesien und der geplanten Erweiterung der Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zum Handel, erwarben wir bereits im Mai 2010 einen Hafenbetrieb im indonesischen Süd-Kalimantan. Bulk Port Kintap ist einer der modernsten Häfen der Region und dient dem Umschlag, dem Mischen und der Lagerung von Kohle. Neben dem kontrollierten Aufarbeiten und dem Verkauf erworbener Kohlevorräte sind damit auch Umschlagleistungen für dritte Anbieter möglich.

Strategisch konsequent ist daher auch die Trennung von unseren ehemaligen Beteiligungen an der HMS Bergbau Polska Sp. z o.o., Katowice, Polen, und an der KGHM HMS Bergbau AG, Berlin, Deutschland. Zwar werden wir weiterhin polnische Kohle nach Deutschland liefern, jedoch auf den Export von russischer Kohle nach Polen verzichten. Die Kompetenzen der HMS Bergbau AG bündeln wir konsequent im Kerngeschäft – hier vor allem im asiatischen Raum.

Um den mit der internationalen Expansion einhergehenden steigenden Managementanforderungen zu begegnen, hat der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG Herrn Rüdiger Lorentz mit Wirkung zum 1. Juli 2010 neben Heinz Schernikau und Sebastian Giese zum dritten Vorstandsmitglied bestellt. Herr Lorentz, der seit dem Jahr 2005 bei der HMS Bergbau AG tätig ist, verantwortet nunmehr das operative Ressort Handel.

Vor dem Hintergrund des operativ und strategisch äußerst erfolgreichen Geschäftsjahres 2010 sowie der Entwicklung des europäischen und vor allem asiatischen Kohleabsatzmarktes, sehen wir die kommenden Geschäftsjahre der HMS Bergbau AG sehr positiv. So verlief unser Auftragseingang auf dem europäischen Markt zu Beginn des Jahres 2011 wie erwartet. Auf dem asiatischen Markt erreichte dieser sogar einen neuen Höchststand. Dies spiegelt nicht nur das erhebliche Wachstumspotential, sondern bereits die Akzeptanz des HMS Konzerns als zuverlässigen Geschäftspartner in Asien wider.

Hinsichtlich der vertikalen Integration von Handelsgeschäften und der Kohlevermarktung über unseren Hafenbetrieb in Indonesien, planen wir langfristig neben steigenden Umsatzerlösen eine höhere operative Marge. Gleichzeitig erwarten wir uns positive

Impulse aus der nicht nur in Deutschland geführten Atomausstiegsdebatte. Ein Verzicht auf Atomstrom ist aus unserer Sicht nicht ohne Kohlestrom umzusetzen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auf eine weiterhin positive und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Heinz Schernikau  
Vorstandsvorsitzender



Sebastian Giese  
Finanzvorstand



Rüdiger Lorentz  
Handelsvorstand

**Heinz Schernikau, CEO**

Vorstandsvorsitzender der HMS Bergbau AG, hat die Gesellschaft 1995 in Berlin gegründet. Er begann seine Laufbahn im internationalen Kohlehandel vor über 35 Jahren, war und ist unter anderem als Berater führender Kohleproduzenten in Asien und Europa tätig. Heinz Schernikau verfügt über weitreichende internationale Kontakte und legt besonderen Wert auf langfristige Geschäftsbeziehungen, gegenseitiges Vertrauen und Zuverlässigkeit.

**Sebastian Giese, CFO**

Mitte Juli 2009 wurde Sebastian Giese zum Finanzvorstand der HMS Bergbau AG bestellt. Der ehemalige Wirtschaftsprüfer und Steuerberater verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung von Unternehmen sowie in der Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen. Bis zu seiner Vorstandstätigkeit war er bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young unter anderem für die Beratung und Auditierung weltweit tätiger Konzerne zuständig.

**Rüdiger Lorentz, COO**

2010 wurde Rüdiger Lorentz zum Handelsvorstand der HMS Bergbau AG bestellt. Herr Lorentz arbeitet seit 2005 bei der HMS Bergbau AG. Er begann seine Laufbahn im internationalen Rohstoffhandel vor über 23 Jahren und verfügt über weitreichende Erfahrung im Handel in den europäischen sowie asiatischen Märkten und den USA.



## ▲ Management Talk

**Management Talk mit dem Vorstand der HMS Bergbau AG, Heinz Schernikau (CEO), Sebastian Giese (CFO) und Rüdiger Lorentz (COO)**

**In den vergangenen Monaten haben Sie mit Hochdruck an der internationalen Expansion im asiatischen Raum gearbeitet und eine Reihe von strategischen Neuerungen umgesetzt. Bitte beschreiben Sie Ihre wichtigsten Weichenstellungen und die Auswirkungen auf die operativen Entwicklungen.**

Im Vergleich der Energierohstoffe werden für Kohle weltweit die größten Ressourcen ausgewiesen. Wissenschaftliche Analysen und Marktstudien ergeben, dass sich insbesondere in Asien der Kohleanteil an der Weltenergieproduktion weiter überdurchschnittlich erhöhen wird und Steinkohle weiterhin der größte Träger zur industriellen Stromerzeugung bleibt. Wir wollen uns daher künftig noch stärker auf den Wachstumsmarkt Asien konzentrieren.

Einer der wichtigsten Standorte ist aus unserer Sicht Indonesien, das als Exporteur für Kraftwerkskohle in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Kohleförderer weltweit aufgestiegen ist. Außerdem zeichnen sich die indonesischen Kohlenqualitäten durch niedrige Asche- und Schwefelgehalte sowie marktgerechte Heizwerte aus. Aus diesem Grund legten wir in den vergangenen Jahren einen hohen Stellenwert auf strategisch wichtige Partnerschaften und den Ausbau unserer asiatischen Präsenz. Da indonesische Kraftwerkskohlen hauptsächlich in den pazifischen Raum exportiert werden, wird sich vor allem unser Netzwerk zu Kunden in den weltweit am schnellsten wachsenden Kohleimportmärkten China und Indien, aber auch in anderen asiatischen Ländern auszahlen.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2010 auch das Geschäftsfeld „Kohleumschlag“ weiter ausgebaut und einen Hafenbetrieb in Südkalimantan, Indonesien erworben. Gleichzeitig haben wir unsere Wachstumspotenziale unter dem Aspekt der Bündelung unserer Kernkompetenzen analysiert. Das Ergebnis war die Trennung von den Beteiligungen an der HMS Bergbau Polska Sp. z o.o., Katowice, Polen, und der KGHM HMS Bergbau AG, da wir für die HMS in Asien bessere langfristige Zukunftsperspektiven und nachhaltigere Geschäftserfolge erwarten, als beim Verkauf von Steinkohle in Polen aus russischen oder polnischen Gruben oder im Abbau von Kupfer in Sachsen.

Insgesamt haben wir durch die Fokussierung unserer Kernkompetenzen und über Tochtergesellschaften und Repräsentanzen unter anderem in Singapur, Indonesien, Pakistan und Indien nicht nur optimalen Zugang zu den asiatischen Märkten, sondern auch gute Voraussetzungen für das künftige Ertragswachstum der HMS Bergbau AG geschaffen. Bereits im Geschäftsjahr 2010 stammten 27 Prozent unserer Umsatzerlöse aus Geschäften im asiatischen Raum. Diesen Anteil planen wir sukzessive auszubauen.



**... und wie treiben Sie Ihre Geschäftsaktivitäten in Europa voran?**

Durch die Erholung der internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete der HMS-Konzern im Geschäftsjahr 2010 steigende Mengen im europäischen Handelsgeschäft. Um dieses Niveau mit entsprechendem Zugang zu marktgerechter Kohle weiter zu halten, ist es nicht zwingend erforderlich eigene Repräsentanzen in den Produktionsländern, wie z.B. Polen, zu unterhalten. Aufgrund unserer guten Handelsbeziehungen in die osteuropäischen Produzentenländer wurden rund 73 Prozent der erzielten Umsatzerlöse der HMS Bergbau AG aus dem europäischen Geschäft generiert. Dabei fokussieren wir uns vor allem auf Kohlelieferbeziehungen zu Kraftwerksbetreibern.

Obwohl einige große Energieversorgungsunternehmen auf eigene Rohstoffeinkaufsabteilungen zurückgreifen, eröffnen sich durch den erwarteten Kraftwerksausbau der nächsten Jahre für Handelsunternehmen wie der HMS Bergbau AG neue Chancen. Trotz der hohen Transparenz im Kohlehandel sind wir optimistisch, dass wir als international agierender Kohlehandelskonzern mit exzellentem Zugang auch zu Kraftwerkskohle unsere Marktanteile langfristig halten können. Zudem arbeiten wir kontinuierlich am Ausbau unserer Handelsaktivitäten. So gibt es derzeit auch Gespräche mit amerikanischen Kohleproduzenten über den Kohleimport nach Europa – ein weiteres Standbein, welches die HMS Bergbau im Hinblick auf ihre weltweiten Aktivitäten und ihre Diversifikationsstrategie einen Schritt voranbringen wird.

**Nach der Atomkatastrophe in Japan stehen erneuerbare Energien weltweit stärker im Fokus als je zuvor. Deutschland wird als weltweit erstes Land aus der Atomenergie austeigen und bis zum Jahr 2022 keinen Atomstrom mehr produzieren. Sind diese Zielsetzungen aus Ihrer Sicht überhaupt ohne neue Kohlekraftwerke realistisch?**

Zunächst einmal begrüßen wir den Schritt der Bundesregierung, künftig auf Atomenergie aus Sicherheitsgründen zu verzichten. Dadurch wird sich nicht nur die Bedeutung des Brennstoffs Kohle als Primärenergieträger in den nächsten Jahren fortsetzen, sondern Kohle wird auch unter dem Aspekt effizienterer Kraftwerkstechniken zur Reduzierung von CO<sub>2</sub> und dem Voranschreiten der CCS Technologie an Stellenwert hinzugewinnen. Vor allem im Hinblick auf die Auslastung der Stromnetze und auf die Sicherstellung einer gewissen Grundlast wird die Verstromung von Kohle aus unserer Sicht unverzichtbar sein. Ferner reichen die weltweiten Kohleressourcen nach Berechnungen des Bundesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe, abhängig vom Kohletyp und der globalen wirtschaftlichen Entwicklung, noch für 125 bis 200 Jahre. In Anbetracht der steigenden Weltbevölkerungszahl, die sich bis zum Jahr 2030 auf 8,2 Mrd. erhöhen wird, sind neue Kohlekraftwerke unerlässlich. Zwar wird in Europa langfristig ein allgemeiner Rückgang der Kohleverstromung prognostiziert, aber durch die wachsenden Industrien in China und Indien überkompensiert.

**Auch Italiens Bürger haben sich gegen Atomkraft ausgesprochen. Wie beurteilen Sie die sich daraus für die HMS Bergbau AG ergebenden Chancen? Werden wir eine Renaissance der Kohleenergie mit stetig zunehmender Bedeutung der Kohle im Hinblick auf den weltweiten Energiemix sehen?**

Die regenerativen Energieträger werden vor allem in Europa an Bedeutung gewinnen. Aber auch die dezentrale Energieproduktion, gerade in Ländern mit einer weniger gut ausgebauten Infrastruktur, wird ein langfristiges politisches Thema im Hinblick auf die Energieversorgung bleiben. Trotzdem stellen alle Statistiken seit Jahren eine zunehmende Energiegewinnung aus Kohle fest. Dies wird sich aufgrund der Verfügbarkeit und der planbaren Zuverlässigkeit auch in den nächsten Jahrzehnten nicht ändern. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass der Kohleanteil an der weltweiten Stromerzeugung bis 2030 von heute 40 auf dann 45 Prozent steigen wird. Für die nächsten 50 Jahre ist eine Primärenergiemix ohne einen großen Kohleanteil also nicht vorstellbar. Die Herausforderung der Kohleenergiegewinnung ist es, die Kraftwerke sauber und umweltverträglich zu gestalten. Gelingt dies, können wir uns aufgrund der immensen Ressourcen einen noch höheren Anteil des Kohlestroms am Gesamtenergiemix auf Dauer vorstellen.

**Mit dem Erwerb des Hafensbetriebs im indonesischen Südkalimantan decken Sie alle vertikalen Stufen der Prozesskette des Kohlegeschäfts ab. Zwar verlaufen der Eigenhandel und das Umschlagsgeschäft zunächst langsamer als geplant, trotzdem bewies sich die Akquisition strategisch als wichtig und richtig. Worin liegen die Vorteile?**

Der stark wachsende Energiehunger in Asien ist nicht ohne den Rohstoff Kohle zu stillen und rückt daher immer stärker in den Fokus der strategischen Ausrichtung der HMS Bergbau AG. Wer an diesem Wachstumsmarkt partizipieren möchte, ist auch zur Sicherung großer Kohle-Ressourcen und zur Weiterentwicklung eigener Umschlagsplätze in Asien angehalten. Da Indonesien wegen der vorhandenen Ressourcen, der günstigen Abbaubedingungen und der zentralen Lage im pazifischen Raum aus unserer Sicht zu den wichtigsten Fördermärkten der nächsten Jahre gehört, haben wir uns bewusst für den Ausbau unserer asiatischen Marktposition in Indonesien entschlossen. Der Erwerb des Hafensbetriebs stellt neben der vertikalen Erweiterung unserer Wertschöpfungskette eine Reihe von weiteren Vorteilen dar. So ermöglicht uns der Umschlagsplatz das kundengerechte Sieben, Sortieren oder Mischen von Kohle vor Ort. Gleichzeitig sichert der Hafen die Lagerung, den Abverkauf und den Transport von Kohle unter bestmöglicher Kontrolle. Wesentlichste Aspekte sind für uns aber die regionale Marktakzeptanz und die regionalen Beziehungen, die im Hinblick auf die Akquisition von Neugeschäft und den Zugang zu Produzenten – nicht nur in der Region und um den Hafen – für uns essentiell sind.

Über neu entstandene Geschäftsbeziehungen konnten wir uns in der jüngsten Vergangenheit Zugang zu über 4.000.000 Tonnen Kohle sichern. Zudem stehen wir mit diversen Anbietern in Indonesien in Verhandlung, um uns im Rahmen von exklusiven Vermarktungsk Kooperationen oder Joint Ventures Kohlevorkommen zu sichern und damit die langfristige Rohstoffbasis für den HMS-Konzern zu festigen. Aufgrund der strategischen Bedeutung des indonesischen Hafens für die HMS Bergbau AG, haben wir auch ein deutsches Management implementiert. Entsprechend gehen wir davon aus, dass Indonesien für die HMS eine wesentliche Rolle für die Entwicklung des Asiengeschäftes einnehmen wird.



## ▲ Bericht des Aufsichtsrats der HMS Bergbau AG für das Geschäftsjahr 2010

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir informierten uns in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und durch ergänzende mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands regelmäßig und umfassend über die aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns, den Gang der Geschäfte, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft. Diese Berichte umfassten auch die aktuelle Ertragslage, Chancen und Risiken sowie Risikomanagement. Alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Zustimmungspflichtige Geschäfte haben wir vor der Beschlussfassung eingehend geprüft. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, ein entsprechendes Votum abgegeben.

### **Beratungsschwerpunkte in den Sitzungen**

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG insgesamt fünf Sitzungen abgehalten. Zu den regelmäßigen Themen gehörte dabei die jeweils aktuelle Geschäftsentwicklung der HMS Bergbau AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Liquiditäts-, Vermögens- und Finanzlage. Die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung wurden wir auch außerhalb dieser Sitzungen durch den Vorstand zeitnah informiert. Sofern nötig, wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Zentrales Thema der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2010 waren die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Unternehmensplanung sowie die daraufhin anzupassende Organisationsstruktur einschließlich daraus folgender personeller Veränderungen. Wir befassten uns intensiv mit der Weiterführung der Neuorientierung des Asiengeschäfts einschließlich des Erwerbs eines Hafensbetriebs in Indonesien. Des Weiteren bildeten die geplante Reaktivierung einer Steinkohlengrube in Polen (HMS Niwka Coal Production Sp. zo.o.), die Entwicklung des Handelsgeschäftes auf dem polnischen Markt (HMS Bergbau Polska Sp. zo.o.) und die Entwicklung der Beteiligung an der KGHM HMS Bergbau AG Schwerpunkte unserer Beratungen. Außerdem wurden weitere geplante Investitionen in

Rohstoffvorkommen diskutiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen des Vorstands und ihre Folgen für das Unternehmen wurden intensiv erörtert. Der Vorstand hat uns regelmäßig über die Entwicklung an den Märkten, Preiserwartungen, Ertragsaussichten und beabsichtigte Maßnahmen informiert. Des Weiteren wurden durch den Vorstand weitere mögliche Zukunftsprojekte vorgestellt und beraten. Wesentliche Transaktionen, die durch den Aufsichtsrat genehmigt wurden, sind im zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern erläutert. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat über Änderungen der Pensionszusage für den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft beraten.

### **Personelle Veränderungen**

Der Aufsichtsrat blieb im Geschäftsjahr 2010 personell unverändert. Im Rahmen der Hauptversammlung am 24. August 2010 wurde Herrn Dr. Hans-Dieter Harig, Herrn Dr. h. c. Michael Bärlein und Frau Michaela Schernikau für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt.

Mit Beschlussfassung vom 28. Juni 2010 berief der Aufsichtsrat Herrn Rüdiger Lorentz als neuen Handelsvorstand, der sein Amt am 1. Juli 2010 antrat.

### **Jahresabschluss 2010**

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der HMS Bergbau AG für das Geschäftsjahr 2010 wurden nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde mit der Prüfung der Jahresabschlüsse der HMS Bergbau AG und des Konzerns, des zusammengefassten Lageberichts und des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 beauftragt.

Der Jahresabschluss der HMS Bergbau AG sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern wurden vom Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch das interne Kontrollsystem wurde als wirksam erachtet.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen der Jahres- und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Wir haben die Unterlagen geprüft und in unserer Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2011



ausführlich erörtert. Vorstand und Abschlussprüfer haben in dieser Sitzung zu sämtlichen Fragen des Aufsichtsrats ausführlich Stellung genommen. Die Abschlussprüfer berichteten auch über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung. Unsere eigene Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern ergab keinen Anlass zu Beanstandungen, sodass wir den Ergebnissen des Abschlussprüfers zustimmen. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung der Vorlagen keine Einwendungen erhoben und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der HMS Bergbau AG zum 31. Dezember 2010 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 in der Sitzung vom 23. Juni 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss 2010 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands vom 22. Juni 2011, den EUR 1.625.822,45 betragenden Bilanzgewinn der HMS Bergbau AG in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir ebenfalls geprüft und stimmen ihm zu.

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands zeigt auf, dass die HMS Bergbau AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt wurde und angemessene Gegenleistungen erhielt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Unsere eigene Prüfung des Abhängigkeitsberichts ergab ebenfalls keinen Anlass zu Beanstandungen, sodass wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind daher keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

Interessenkonflikte in der Person der Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Berlin, im Juni 2011

Dr. Hans-Dieter Harig  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum**

Dr. Hans-Dieter Harig, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Dr. h. c. Michael Bärlein, Stellvertretender des Aufsichtsrats  
Michaela Schernikau, Mitglied des Aufsichtsrats



## ▲ Investor Relations

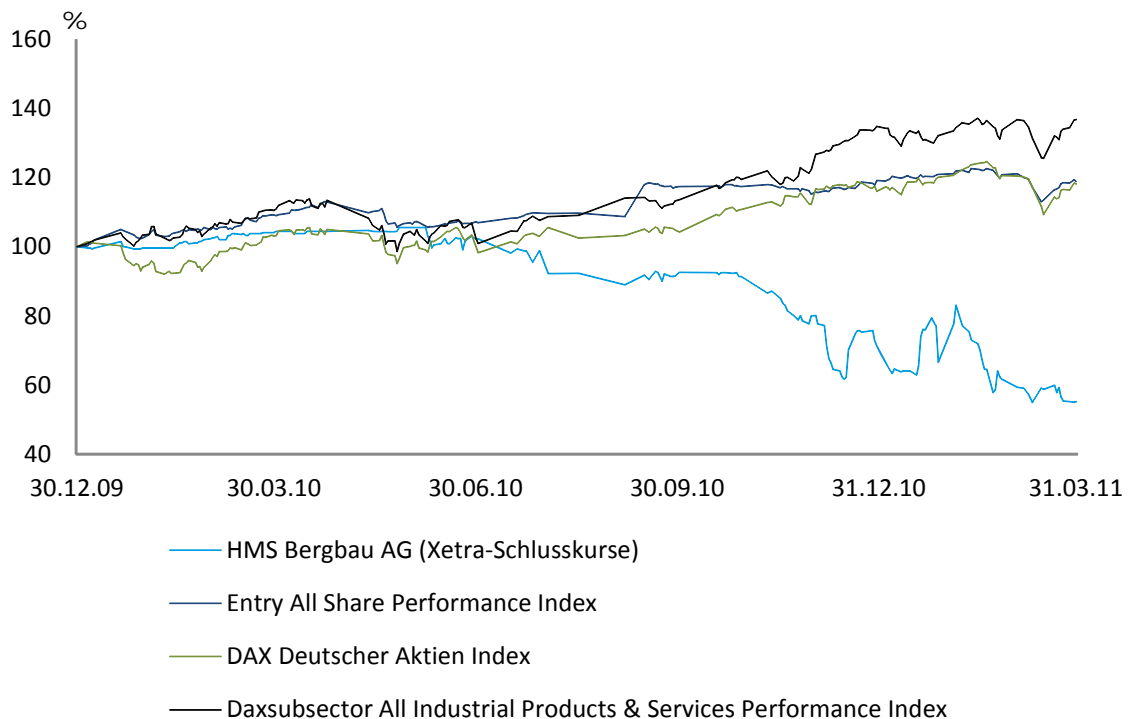
### Allgemeine Entwicklung der Kapitalmärkte

Die weltweit anhaltende Konjunkturerholung spiegelte sich im Jahr 2010 in einem positiven Kursverlauf der deutschen Aktienindizes wider.

Der Leitindex DAX stieg innerhalb eines Jahres von 5.957 Punkten um 16 Prozent (Vorjahr: 23,8 Prozent) auf 6.914 Punkte. Eine noch bessere Entwicklung verzeichnete der Sektorindex Daxsubsector All Industrial Products & Services, der im gleichen Zeitraum einen Wertzuwachs von 34,8 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent) erzielte. Wertpapiere des Entry Standards rentierten sich durchschnittlich mit einem Plus von 19,2 Prozent (Vorjahr: 20,3 Prozent).

Die positive Börsenentwicklung des Jahres 2010 wurde im ersten Quartal 2011 vorübergehend von den Ereignissen in Japan und der bis dato anhaltenden Atom-Diskussion beziehungsweise der Diskussion über die zukünftige Energieversorgung beeinflusst. In Folge dessen wurde die bis dato positive Indexentwicklung der Monate Januar und Februar im März kurzfristig unterbrochen. Der DAX verzeichnete bis Mitte März einen Rückgang von 5,8 Prozent, erholte sich bis zum Stichtag des 31. März jedoch wieder auf 7.041 Punkte. Dies entspricht einem Plus von 1,8 Prozent. Die Indizes Daxsubsector All Industrial Products & Services und Entry All Share Performance Index gingen bis Mitte März um 6,8 beziehungsweise 5,2 Prozent zurück, entwickelten sich zum Quartalsende jedoch wieder positiv und schlossen mit einem Plus von 1,5 beziehungsweise mit einem leichten Verlust von 0,3 Prozent.

### Entwicklung ausgewählter Indizes seit 2010



Quelle: Deutsche Börse AG; Ariva.de; HMS Bergbau AG

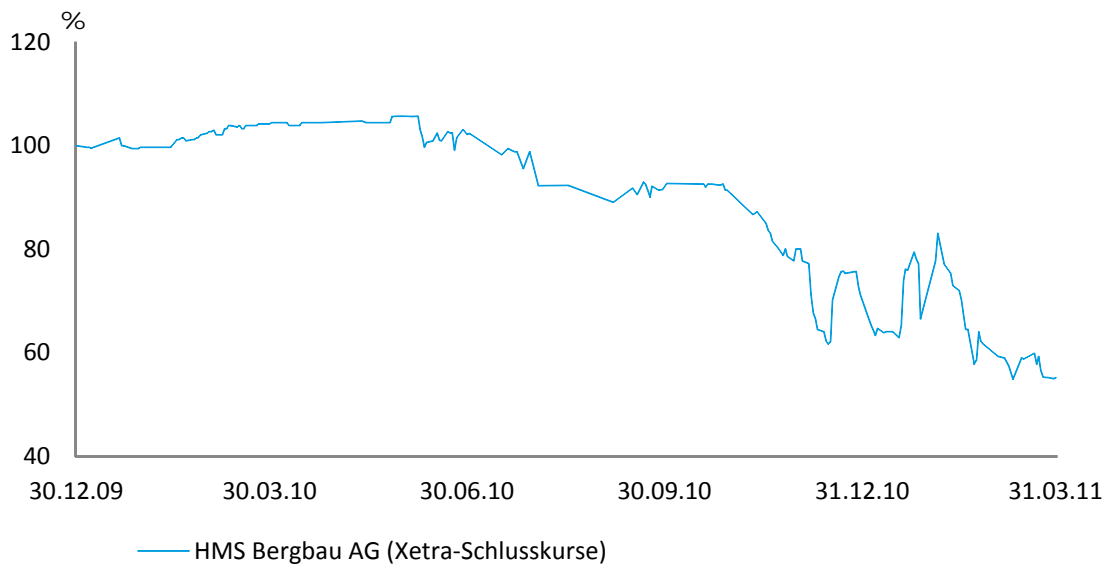


### Die Entwicklung der HMS-Aktie

Trotz eines durchgängig guten Börsenumfeldes im Jahr 2010 konnte sich die seit Notierungsaufnahme im Dezember 2008 stets stabile Entwicklung der HMS-Aktie nicht fortsetzen. Schloss die Aktie Ende Dezember 2009 bei EUR 16,85, ging diese nach Erreichen des Höchstkurses von EUR 17,80 im Mai 2010 schließlich im Dezember 2010 mit EUR 12,00 aus dem Handel. Dies entspricht im Jahr 2010 einem Rückgang von 28,8 Prozent. Auch im ersten Quartal 2011 hielt der Druck auf die HMS-Aktie an und führte zu einem weiteren Rückgang in Höhe von 22,5 Prozent (Schlusskurs 31. März 2011: EUR 9,30).

Das durchschnittliche Tages-Handelsvolumen der HMS-Aktie im Xetra-Handel erhöhte sich im Jahr 2010 auf 788 Aktien (2009: 260 Aktien).

### Entwicklung der HMS-Aktie seit 2010



Quelle: Deutsche Börse AG; Ariva.de; HMS Bergbau AG

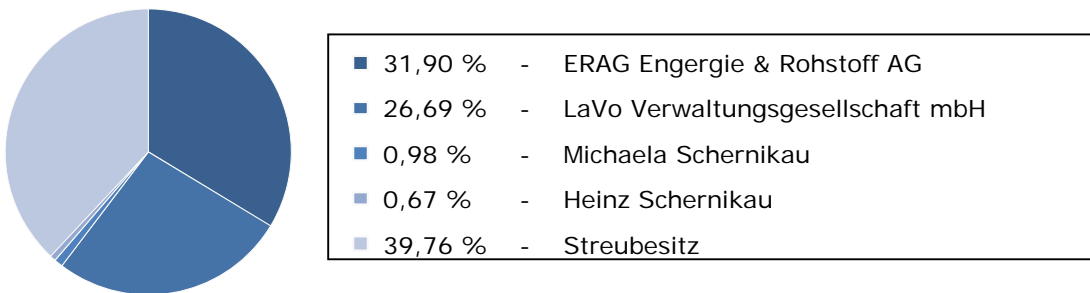


### Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der HMS Bergbau AG setzt sich aus vier Millionen Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 zusammen und beläuft sich somit auf EUR 4,0 Millionen.

Im Streubesitz befinden sich 39,76 Prozent der Aktien. Zum 31. Dezember 2010 gliedert sich die Aktionärsstruktur der HMS Bergbau AG wie folgt auf:

### Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2010



Quelle: HMS Bergbau AG

### Investor Relations Aktivitäten

Der Vorstand der HMS Bergbau AG hat auch im Berichtsjahr 2010 die Anforderungen des Entry Standards übererfüllt. Neben den Transparenzfolgepflichten in deutscher Sprache erfolgten diese auch auf Englisch. Für das Jahr 2011 plant der Vorstand den weiteren Ausbau der Kapitalmarktaktivitäten. Mit dem Ziel, weitere institutionelle Investoren und Privataktionäre vom Geschäftsmodell und den Zukunftsaussichten der HMS Bergbau AG zu überzeugen, wird der Kontakt zu Finanzjournalisten, Investoren und Analysten vertieft.

### Hauptversammlung 2010

Die Hauptversammlung 2010 fand am 24. August 2010 in den Geschäftsräumen der HMS Bergbau AG in Berlin statt. Alle Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionären mit 100 Prozent Zustimmung angenommen. Neben der Verwendung des Bilanzgewinns, der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 stimmten die Aktionäre auch den vorgeschlagenen Satzungsänderungen für die Anpassung an die aktuelle Rechtsprechung in Bezug auf das ARUG (Aktionärsrechterichtlinienumsetzungsgesetz) zu.

Die Hauptversammlung 2011 wird im August 2011 stattfinden.

**Aktienkennzahlen zum 31. Dezember 2010****Basisdaten**

ISIN / WKN	DE0006061104 / 606110
Börsenkürzel	HMU
Bloombergkürzel	HMU GY
Reuterskürzel	HMUG.DE
Marktsegment / Transparenzlevel	Open Market / Entry Standard
Designated Sponsor / Listing Partner	Close Brothers Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital in EUR	4.000.000
Anzahl ausstehender Aktien	4.000.000
Streubesitz (in Prozent)	39,76

**Performancedaten zum 31.12.2010 (in Euro)**

Aktienkurs am 30.12.2009 (Xetra-Schlusskurs)	16,85
Aktienkurs am 30.12.2010 (Xetra)	12,00
Höchstkurs 2010 (28.05.2010)	17,80
Tiefstkurs 2010 (15.12.2010)	10,39
Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2010	48.000.000

**Gesamtperformance 2010 (in Prozent)**

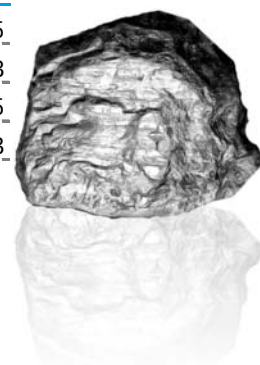
HMS Bergbau AG	-28,8
DAX	16,1
Daxsubsector All Industrial Products & Services	34,8
Entry All Share Performance Index	19,2

**Performancedaten zum 31.03.2011 (in Euro)**

Aktienkurs am 30.12.2010 (Xetra-Schlusskurs)	12,00
Aktienkurs am 31.03.2011 (Xetra)	9,30
Höchstkurs erstes Quartal 2011 (24.01.2011)	13,38
Tiefstkurs erstes Quartal 2011 (11.03.2011)	9,25
Marktkapitalisierung am 31. März 2011	37.200.000

**Gesamtperformance erstes Quartal 2011 (in Prozent)**

HMS Bergbau AG	-22,5
DAX	1,8
Daxsubsector All Industrial Products & Services	1,5
Entry All Share Performance Index	-0,3



## ▲ Highlights

### Highlights in der Berichtsperiode

#### Januar 2010

##### **HMS Bergbau AG schließt Exklusivvertrag mit indonesischem Kohleproduzenten**

Die HMS Bergbau AG hat einen Exklusivvertrag mit einem Kohleproduzenten in Indonesien geschlossen. Der langfristige Vertrag sichert der HMS Bergbau AG jährlich eine bedeutende Handelsmenge an Kraftwerkskohle. Durch den Exklusivvertrag in Indonesien gelang der Gesellschaft ein weiterer Schritt bei der Sicherung großer, qualitativ hochwertiger Kohle-Ressourcen. Im Rahmen der Kooperation wird Kohle mit einem geringen Anteil von Asche und Schwefel geliefert. Gerade für die Industrie gewinnt dieser Faktor angesichts strenger umweltrechtlicher Vorgaben weltweit immer mehr an Bedeutung.

#### Februar 2010

##### **Bedeutende Vertragsabschlüsse mit einem großen deutschen Kraftwerksbetreiber**

Die HMS Bergbau AG hat im Februar 2010 mit einem großen deutschen Kraftwerksbetreiber Verträge zur Lieferung von Kraftwerkskohle geschlossen. Die vorläufige Handelsmenge belief sich auf rund 400.000 Tonnen. Neben einem hohen Qualitätsanspruch mit entsprechend hohem Wirkungsgrad der Kohle waren im Entscheidungsprozess des Auftraggebers vor allem Kosteneffizienzüberlegungen bei der Auftragsvergabe von Relevanz.

#### Mai 2010

##### **HMS Bergbau AG erwirbt Hafenbetrieb in Indonesien**

Im Mai 2010 hat die HMS Bergbau AG einen Hafenbetrieb in Indonesien erworben. Der Geschäftsbetrieb Bulk Port Kintap in Süd-Kalimantan ist einer der modernsten Häfen der Region und dient dem Umschlag, dem Mischen und der Lagerung von Kohle. Seine maximale Kapazität beträgt mehrere Millionen Tonnen pro Jahr.

#### Juli 2010

##### **HMS Bergbau AG erweitert den Vorstand**

Der Aufsichtsrat der HMS Bergbau AG hat mit Wirkung zum 1. Juli 2010 Rüdiger Lorentz zum dritten Vorstandsmitglied bestellt. Herr Lorentz, geboren 1963, ist seit 2005 bei der HMS Bergbau AG tätig und war zuletzt als Direktor im Handelsbereich beschäftigt und verantwortet das operative Ressort Handel, welches er vom Vorstandsvorsitzenden Heinz Schernikau übernommen hat.

**Juli 2010****HMS Bergbau AG und P.T. Nusa Alam Lestari intensivieren Zusammenarbeit in Indonesien**

Die HMS Bergbau AG und die P.T. Nusa Alam Lestari (NAL) intensivierten im Juli 2010 ihre Handels-Kooperation für die Ausfuhr von Kohle mit mittlerem und hohem Heizwert aus Sumatra, Indonesien. Inhalt der Kooperationsvereinbarung ist die langfristige und exklusive Zusammenarbeit um die neuen NAL-Minenprojekte Muara Bungo und Sinarma. Zur weiteren Erhöhung der Produktionskapazitäten wird die HMS Bergbau AG auch in den Ausbau der neuen NAL-Minen investieren.

**September 2010****Deutliche Ertragssteigerung im ersten Halbjahr 2010 / Zwischenberichtsveröffentlichung**

Die HMS Bergbau AG schloss die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010 mit einer deutlichen Umsatz- und Ertragssteigerung ab. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde der Umsatz um 113,2 Prozent und das EBIT überproportional um 337,8 Prozent gesteigert.



## Nach der Berichtsperiode

### Januar 2011

#### **HMS erweitert Serviceangebot um Holzpellets**

Im Januar 2011 schloss die HMS Bergbau AG mit Europas größtem Produzenten von Holzpellets, der German Pellets GmbH, eine langfristige und exklusive Kooperation. Ziel der Kooperation ist die Einbindung der gesamten Sourcing-Möglichkeiten der HMS Bergbau AG, um künftig exklusiv den Vertrieb der von German Pellets produzierten Holzpellets an neue industrielle Großkunden zur umweltfreundlichen und nachhaltigen Energiegewinnung zu übernehmen.

### Juni 2011

#### **Fokussierung auf Kohle-Wachstumsmarkt Asien sowie Neuordnung der Beteiligungen**

Die HMS Bergbau AG wird sich in Zukunft stärker auf den Kohle-Wachstumsmarkt in Asien fokussieren. Zielsetzung ist die kontinuierliche Erhöhung des Engagements der Tochtergesellschaften und Repräsentanzen in Singapur, Indonesien, Pakistan und Indien, um noch stärker an den steigenden Kohleexporten im asiatischen Raum zu partizipieren. Gleichzeitig wurde das Know-how der Gesellschaft gebündelt. So wird die HMS Bergbau AG zwar weiterhin polnische Kohle nach Deutschland liefern, jedoch auf den Export von russischer Kohle nach Polen verzichten. Des Weiteren hat die HMS Bergbau AG entschieden, keine weiteren Investitionen in Kupferprojekte zu verfolgen. Als Konsequenz dieser strategischen Fokussierung hat sich die HMS Bergbau AG von ihren Beteiligungen an der HMS Bergbau Polska Sp. z o.o., Katowice, Polen, und an der KGHM HMS Bergbau AG, Berlin, Deutschland, getrennt.

### Juni 2011

#### **Ausbau der asiatischen Marktpräsenz durch langfristige Vermarktungsverträge mit über 4.000.000 Tonnen Kohle**

Im Juni 2011 sicherte sich die HMS Bergbau AG über zwei langfristige, exklusive Vermarktungsverträge mit lokalen indonesischen Kohleproduzenten den Zugang zu qualitativ hochwertiger Kohle. Erste Lieferungen und die anschließende Vermarktung der Kohle im asiatischen Raum sollen ab August 2011 erfolgen. Durch den Zugriff auf über 4.000.000 Mio. Tonnen Kohle in Indonesien, konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die HMS Asien Strategie erreicht werden. Die mittelfristige Zielsetzung ist der kontinuierliche Ausbau der Aktivitäten unserer Tochtergesellschaften und Repräsentanzen in Singapur, Indonesien, Pakistan und Indien.

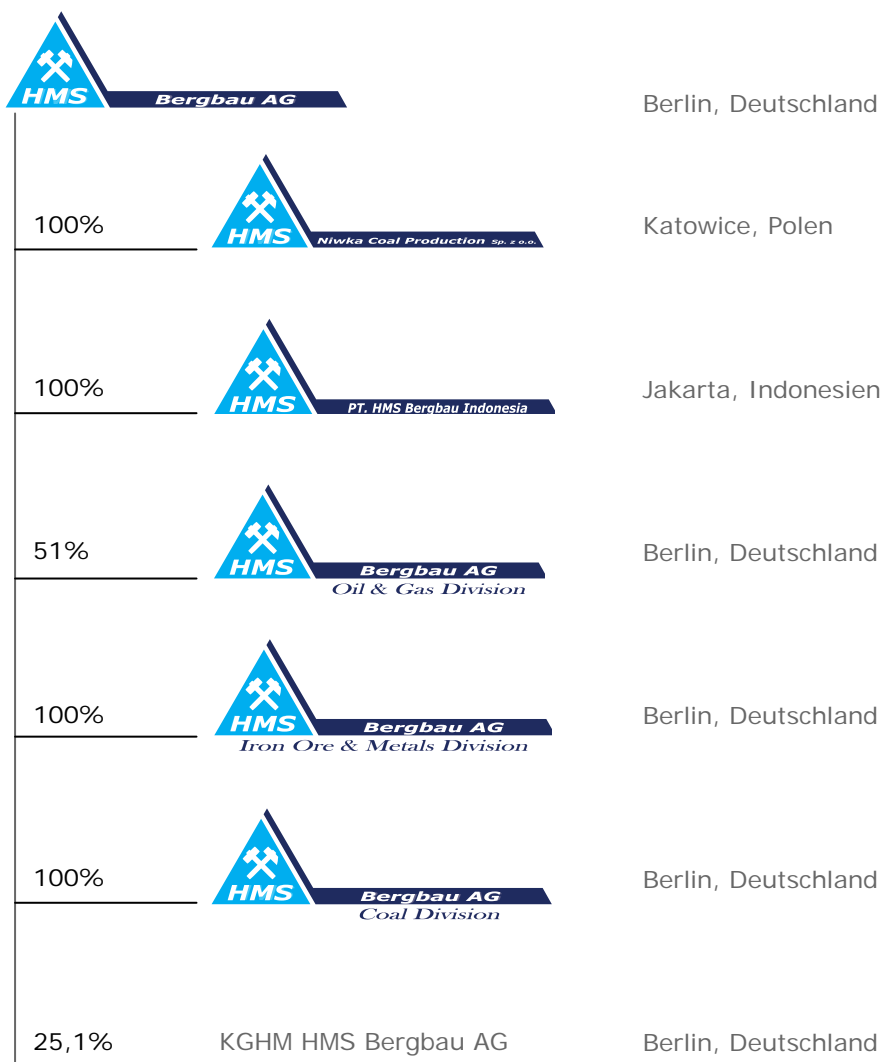


## ▲ Konzernlagebericht

### ▲ 1. Überblick

Die HMS Bergbau AG ist ein anerkanntes und unabhängiges Kohlehandelsunternehmen mit Sitz in Deutschland. Kerngeschäft ist der internationale An- und Verkauf des Rohstoffs Kohle, der an namhafte Stromproduzenten sowie Industrieverbraucher weltweit geliefert wird. Ferner erschließt der HMS-Konzern, der vor allem nach Asien expandiert, eigene Rohstoffressourcen und erarbeitet individuelle Umschlags- und Logistiklösungen für ihre Kunden. Darüber hinaus beschäftigt sich die HMS mit der Entwicklung von Umwelttechnologien, insbesondere im Bereich der unterirdischen CO<sub>2</sub>-Speicherung (CCS-Verfahren).

Die Konzernstruktur der HMS stellt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:





Unser Geschäftsmodell, das neben den aktuellen Trends insbesondere die langfristigen Entwicklungen auf den weltweiten Rohstoffmärkten berücksichtigt, greift dabei folgende grundlegende Prämissen auf:

- **Preisentwicklung:** Hohe Volatilitäten in der Preisentwicklung können zu schwankenden Margen entlang der Wertschöpfungskette führen. Wettbewerbsvorteile lassen sich dabei langfristig aus der vertikalen Integration von Förderung, Umschlag und Transport schaffen, insbesondere unter der Berücksichtigung der aktuellen sowie weiter erwarteten zukünftigen Preissteigerungen. Dadurch können Marktschwankungen effektiv ausgeglichen werden.
- **Internationalisierung der Märkte:** Die Rohstoffmärkte wachsen bedingt durch internationalen Handel und verbesserte Logistik weiter zusammen. Dies bedeutet auch eine Erhöhung des Wettbewerbs.
- **Investitionsbedarf:** Um die vertikale Integration innerhalb der Wertschöpfungskette voranzutreiben und um die zukünftige Versorgungssicherheit bei wachsendem Energiebedarf zu gewährleisten, sind Investitionen in eigene Ressourcen unabdingbar.

Unsere Strategie der vertikalen Integration, d.h. die Abdeckung der Wertschöpfungskette vom Abbau über Logistik bis zur Lieferung an den Abnehmer, basiert dabei auf folgenden Grundpfeilern:

- **Starkes Handelsgeschäft:** Die Grundlage unseres zukünftigen Wachstums und Geschäftserfolges ist der weitere Ausbau des Handelsgeschäftes mit langfristigen, soliden Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie stabilen Wertbeiträgen.
- **Wachstum:** Ziel ist es, unser Ergebnis durch die vertikale Integration und die daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile nachhaltig zu steigern, um angemessenes Wachstum zu generieren.
- **Unternehmenskultur:** Um im Wettbewerb um qualifiziertes Personal, welches die gesetzten Strategien erfolgreich umsetzen soll, weiterhin attraktiv zu sein, wird eine leistungsorientierte aber ethisch anspruchsvolle Unternehmenskultur gelebt.



## ▲ 2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich überraschend schnell von der Wirtschafts- und Finanzkrise erholt und das Jahr 2010 mit einem deutlichen Wachstum abgeschlossen. So wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß Statistischem Bundesamt um 3,6 % nach einem Rückgang von 4,7 % im Jahr 2009. Als Basis für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erwiesen sich erneut die außenwirtschaftliche Entwicklung und eine steigende Inlandsnachfrage. Nach negativen Wachstumsraten in den Jahren 2008 und 2009 stiegen die preisbereinigten Exporte um 14,2 %, die Importe um 13,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurde im Inland 9,4 % mehr in Ausrüstungen investiert (Vorjahr: -22,6 %), während sich die Bauinvestitionen um 2,8 % (Vorjahr: -1,5 %) erhöhten. Die Konsumausgaben stiegen im Jahr 2010 ebenfalls. So verzeichneten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben ein Wachstum von 0,5 % (Vorjahr: -0,2 %), die staatlichen 2,2 %, nach 2,9 % im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresvergleich um 0,5 % auf 40,5 Millionen und erreichte damit einen neuen Höchststand. Insgesamt war Deutschland damit der „Wachstumsmotor“ in Europa, das ein Wachstum in 2010 von 1,8 % erzielen konnte.

Wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mitteilte stieg der Primärenergieverbrauch in Deutschland 2010 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 14.057 PJ (479,6 Mio. t SKE). Hauptursachen hierfür waren die konjunkturelle Erholung sowie die kühle Witterung zu Beginn und zum Ende des Jahres. Der absolute Zuwachs im Vergleich zu 2009 betrug 622 PJ (21,3 Mio. t SKE).

Nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur (dena) betrug die Bruttostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2010 insgesamt 620,8 TWh. Sie basiert auf einem breiten Mix unterschiedlicher Energieträger. Neben den fossilen Energieträgern Erdgas, Stein- und Braunkohle sowie der Kernenergie spielen erneuerbare Energien eine immer größere Rolle.

Derzeit stammen fast 80 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms aus fossilen und atomaren Energiequellen. Hierbei dominiert die Stromerzeugung aus Braunkohle (147 Mrd. kWh), Steinkohle (116 Mrd. kWh) und Kernenergie (140 Mrd. kWh). Aufgrund der begrenzten heimischen Energiereserven muss ein Großteil der Energieträger importiert werden. So stammen beispielsweise bei Steinkohle rund zwei Drittel der Rohstoffe zur Deckung der inländischen Nachfrage aus dem Ausland (überwiegend aus Südafrika, Russland und Australien).

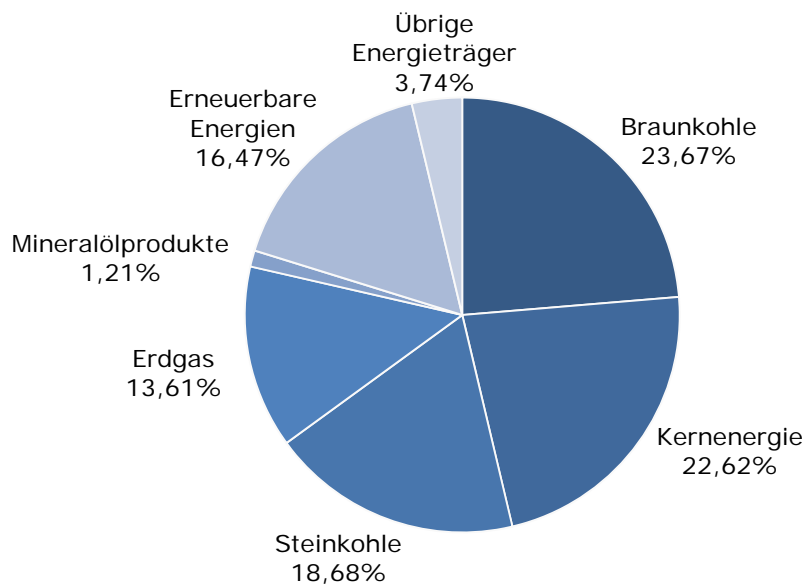
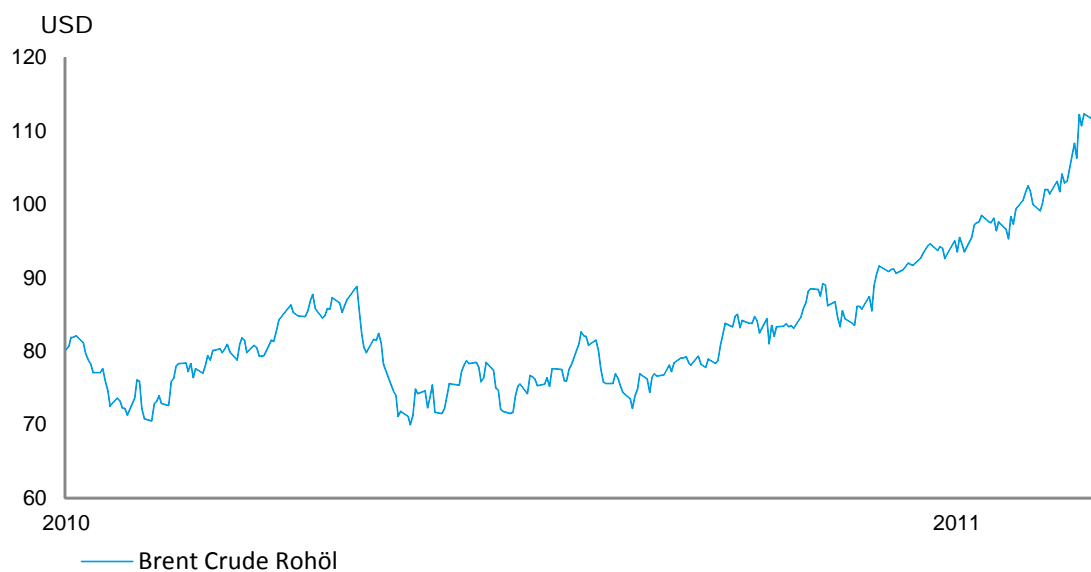


Abbildung: Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern (Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena))

Gerade wegen der Konjunkturerholung erhöhten sich auch die Preise für Rohöl. Insbesondere schnell wachsende Volkswirtschaften in Asien trugen maßgeblich zum Ansteigen der Preise bei. So lag das Barrel Öl der Sorte Brent im Jahr 2010 durchschnittlich bei USD 79, gegenüber USD 62 im Vorjahr. Anfang des Jahres 2011 stieg der Ölpreis auf deutlich mehr als USD 120 an. Insbesondere die Vorkommnisse in Libyen, das neben Nigeria über die größten Ölreserven in Afrika verfügt, waren für diesen starken Anstieg verantwortlich.



Quelle: ARIVA.DE AG

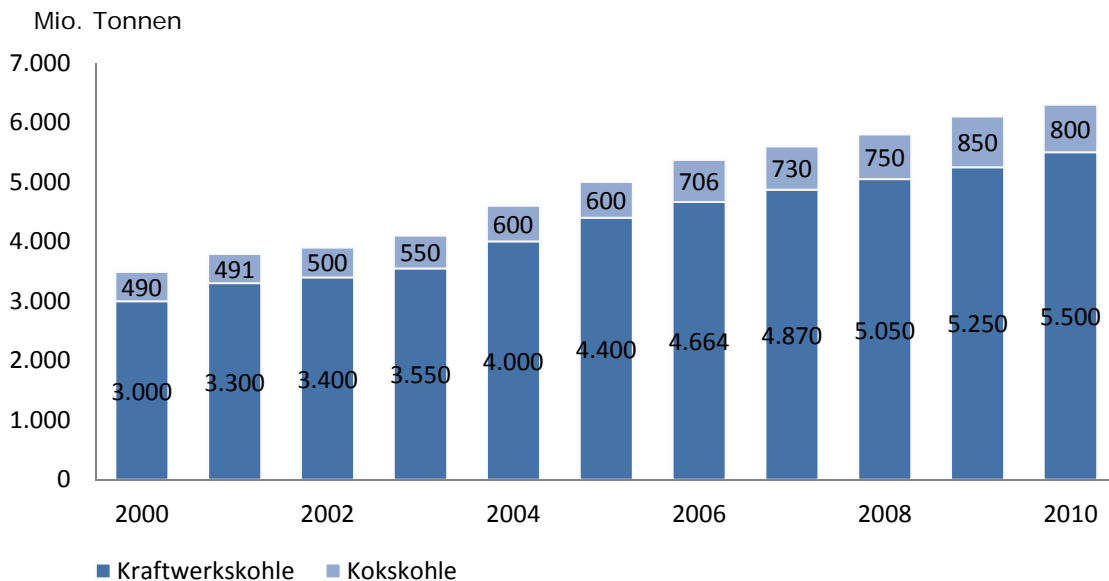


Obwohl die Kohleverstromung in Deutschland zukünftig nur noch eine untergeordnete Rolle spielen soll, erhöhte sich die Nachfrage nach Kraftwerkskohle auf dem Weltmarkt erneut. Hier hat vor allem die asiatische Nachfrage insbesondere aus China den Wettbewerb weiter intensiviert und die Verluste des seewärtigen Kohleweltmarkts aus dem Vorjahr mehr als kompensiert. So ist es in diesem von erheblichen Nachfrageschwankungen und gestiegenen Finanzierungskosten getriebenen Umfeld eine volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung, eine zuverlässige Versorgung mit Rohstoffen darzustellen. Auch für die HMS Bergbau AG bedeutet dies eine hohe betriebswirtschaftliche Herausforderung.

### Internationaler Markt

Der seewärtige Kohlemarkt stieg im Jahr 2010 von 859 Mio. auf 900 Mio. Tonnen (5 %). Während der Kraftwerkskohlemarkt nur leicht von 658 Mio. Tonnen auf 660 Tonnen wuchs, stieg der Kokskohlemarkt rasant von 201 Mio. Tonnen auf 240 Mio. Tonnen (39 Mio. Tonnen bzw. 20 %). Auch in 2010 wurde die geringere Nachfrage bei Kraftwerkskohle im atlantischen Markt durch die robuste asiatische Nachfrage mehr als kompensiert.

Die internationale Kohleproduktion hat sich im Jahr 2010 erneut um 300-400 Mio. Tonnen erhöht und dürfte damit auf ca. 6,5 Mrd. Tonnen Kohle gesteigert worden sein.



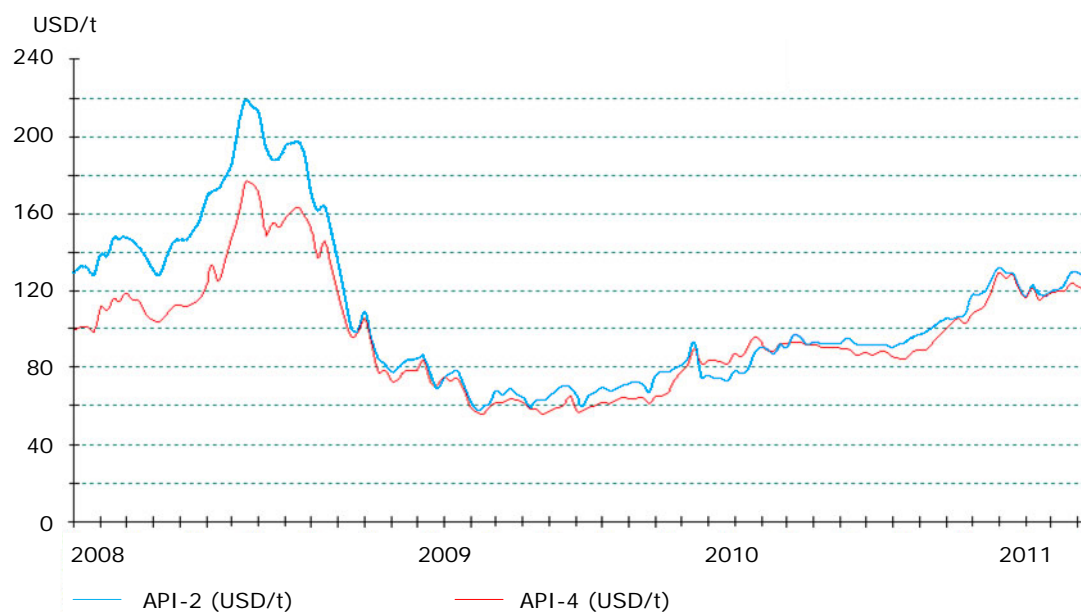
Quelle: Verein der Kohleimporteure

In 2010 stieg gemäß den Analysen des Vereins Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen der Verbrauch der Steinkohle als industrieller Energieträger in Deutschland um 15 %; maßgeblich begründet durch den um ca. 37 % gestiegenen Verbrauch der Eisen- und Stahlindustrie. Der gesamte Verbrauch stieg von 50,1 Mio. Tonnen auf 57,8 Mio. Tonnen Steinkohle. Die signifikanten Verbrauchsverluste des Vorjahres wurden durch diese konjunkturbedingte Erholung der deutschen Industrie weitestgehend kompensiert und spiegeln sich über die Auslastung der Transport und Logistikkapazitäten auch im deutschen Importaufkommen wider. Deutschland importierte im Jahr 2010 insgesamt 43,9 Mio. Tonnen Steinkohle (Vorjahr 38,3 Mio. Tonnen), das sind knapp 6 Mio. Tonnen bzw. 14 % mehr als im Vorjahr.

Die generelle und weltweit stattfindende Konjunkturerholung führte im Jahr 2010 zu einem stetigen Anstieg der beiden wichtigsten Preisindizes für Kohle (API2 - CIF ARA sowie API4 – FOB Richards Bay). Beide Indizes legten im Verlauf des Jahres 2010 stetig zu, lagen jedoch nach wie vor unter den Höchstpreisen des Jahres 2008. Die Frachtraten bewegten sich jedoch weiterhin in einer Bandbreite von 10-20 USD pro Tonne für die Benchmark-Route Richards- Bay Rotterdam.

Nach einem relativ stabilen Vorjahr hat die Marktvolatilität 2010 wieder leicht zugenommen. Der Preis für Kohle (API2 - CIF ARA-Preis) ist von ca. 75 USD/t vom Januar bis ca. 131 USD/t im Dezember stetig angestiegen. Der folgende Graf zeigt den Preisverlauf der zwei wichtigsten Preisindices API2 und API4 im Verlauf der letzten drei Geschäftsjahre. Im ersten Quartal 2011 zeichnete sich eine erhöhte Volatilität ab, welche maßgeblich durch die Naturkatastrophen in Australien und Japan ausgelöst worden ist.

#### API-2 CIF ARA und API-4 FOB South Africa weekly von Januar 2008 bis März 2011



Quelle: Argusmedia.com



Die volatile Entwicklung von Nachfrage und Preis auf dem internationalen Kohlemarkt hat den Grundsatz des HMS-Konzerns, keine signifikanten risikobehafteten Kohlepositionen zu übernehmen, bestätigt. Zwar bieten sich in steigenden Märkten vermehrt Chancen für erhebliche Gewinne, jedoch mussten Mitbewerber in Schwächephase enorme Verluste hinnehmen. Dagegen hatte die HMS mit ihrer grundsätzlichen Handelspolitik der „Back-to-Back“-Geschäfte, d. h. des gleichzeitigen Abschlusses von Ein- und Verkaufsverträgen und der sorgfältigen Auswahl zuverlässiger Geschäftspartner im Geschäftsjahr 2010 solide Erfolge verzeichnet. Wir setzen weiterhin konsequent auf zuverlässige und langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Zulieferern.

### **Handel**

Durch die Erholung der internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete der HMS-Konzern im Geschäftsjahr 2010 steigende Mengen im europäischen Handelsgeschäft. Erhebliche Anstiege verzeichnete der HMS-Konzern auch bei asiatischen Geschäften, die im Berichtsjahr wesentliche Ergebnisbeiträge lieferten und auch für Folgejahre weiter mit wachsendem Anteil geplant werden. Die Konzerngesellschaft HMS Indonesia hat sich mit ihren umfassenden Tätigkeiten auf dem asiatischen Markt profiliert und zusätzliche Kunden gewonnen. Im Fokus des lokalen Managements war insbesondere die Gewinnung und Festigung von lokalen Lieferbeziehungen, welche sich im stark nachfragegeprägten asiatischen Markt als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Außerdem wurde gezielt am Aufbau von langfristig verlässlichen Logistiklösungen gearbeitet, um auch zukünftig flexibel zugeschnittene Lieferungen zu gewährleisten.

Der Handel mit Steinkohle soll im HMS-Konzern in den folgenden Jahren weiter stetig ausgebaut werden. Schwerpunktmärkte sind dabei:

- Indien und Pakistan mit den Lieferquellen Südafrika und Indonesien;
- China mit den Lieferquellen Indonesien und Russland;
- Sonstiges Asien mit der Lieferquelle Indonesien,
- Deutschland, die Benelux-Länder und Skandinavien mit den Lieferquellen Russland, Polen, Südafrika, Indonesien, Kolumbien und USA;

Der Ausbau der asiatischen Geschäftsbeziehungen mit indonesischen Minen als Lieferquelle wurde durch unsere Repräsentanz in Singapur sowie den weiteren Aufbau von internationalem und lokalem Management vor Ort in Indonesien weiter vorangetrieben. Dadurch soll vor allem unser Netzwerk zu Großkunden und der mittelständischen Industrie in den weltweit am schnellsten wachsenden Kohleimportmärkten China und Indien sowie in anderen asiatischen Ländern gestärkt werden.

Als Folge der strategischen Ausrichtung und der Konzentration auf ihre Schwerpunktmärkte hat die HMS ihre Beteiligung an der HMS Polska im vierten Quartal 2010 veräußert. Die HMS Polska konnte wiederholt ihre konzerninternen Zielvorgaben nicht erreichen und profitierte nicht vom positiven Trend der Märkte. Da auch die Zukunftsaussichten des Geschäftsmodells der Gesellschaft – Verkauf von Steinkohle in Polen aus russischen oder polnischen Gruben – nicht geeignet sind, zur nachhaltigen

Steigerung des Unternehmenswertes beizutragen, wurde der Verkauf der Gesellschaft umgesetzt.

### **Förderung von Rohstoffen**

Die Strategie zur Beschaffung von eigenen Rohstoffreserven wurde in 2010 weiter fortgesetzt. Durch den Abschluss von exklusiven Marketingverträgen mit indonesischen Minenbetreibern ist es uns gelungen, die Wertschöpfungskette weiter vertikal zu entwickeln. Wir sind mit verschiedenen Anbietern in Indonesien in Verhandlung, um entweder im Rahmen von Joint Ventures/Kooperationen Zugang zur exklusiven Vermarktung von Vorkommen zu sichern oder neue Gebiete/Konzessionen zu beschaffen und damit die langfristige Rohstoffbasis für den Konzern zu festigen.

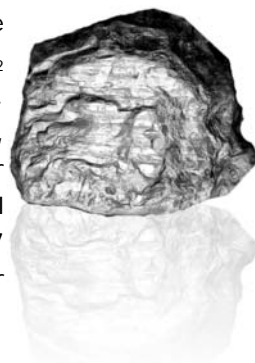
Der Prozess der Beantragung einer Konzession in Polen zur Wiedereröffnung einer geschlossenen Grube verläuft trotz weiterer Verzögerungen positiv. Wir gehen davon aus, dass die Lizenz für den Abbau noch in 2011 erteilt wird. Aufgrund von Verzögerungen bei der Einholung der Zustimmung aller nationalen und lokalen Gremien konnte die ursprüngliche Planung jedoch nicht realisiert werden. Die Produktion in Polen soll innerhalb von 3 bis 4 Jahren nach Erteilung der Lizenz auf ca. 2,1 Mio. Tonnen pro Jahr gesteigert werden. Die HMS Niwka Sp. z. o.o. hat sich im Berichtsjahr wiederum ausschließlich mit den Vorbereitungsarbeiten für dieses Projekt beschäftigt.

### **Geschäftsfeld Umschlag**

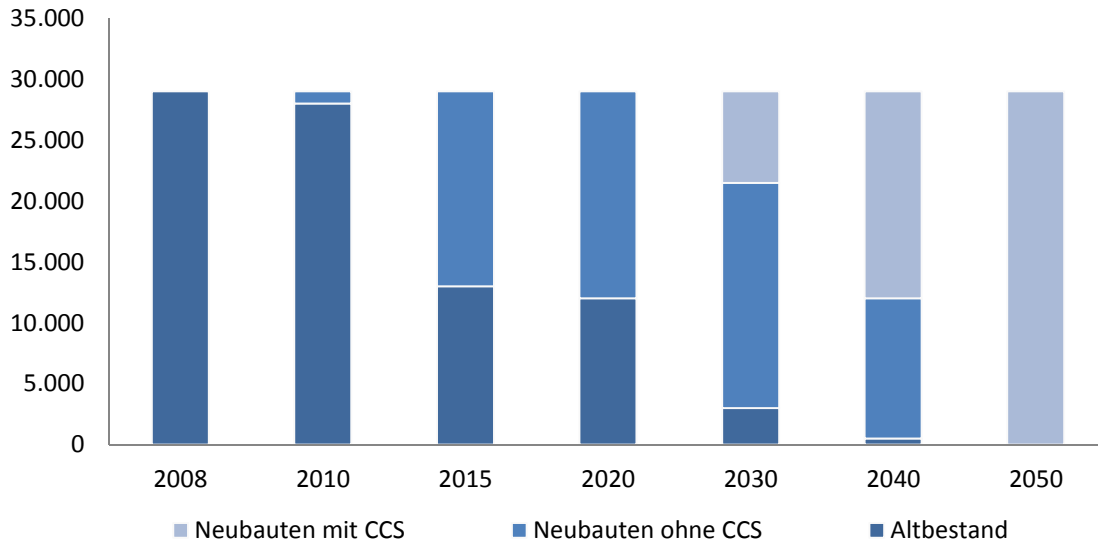
Um der stetig steigenden Konkurrenz um Lieferquellen in Indonesien zu begegnen sowie die geplante Erweiterung der Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zum Handel voranzutreiben, hat der HMS-Konzern auch in 2010 das Geschäftsfeld Umschlag weiter ausgebaut. Hierzu wurde im Geschäftsjahr ein Hafenbetrieb in Südkalimantan, Indonesien erworben, um Umschlagleistungen für Dritte zu erbringen und gekaufte sowie perspektivisch eigene Kohlevorräte kontrolliert aufzuarbeiten und zu verkaufen. Durch den Erwerb des Hafenbetriebs mit angeschlossenen Misch- und Lagerplätzen kann der HMS-Konzern zukünftig Kohle kundengerecht Sieben, Sortieren oder Mischen sowie unter bestmöglicher Kontrolle verkaufen und zum Kunden transportieren.

### **Forschung und Entwicklung**

Die weltweit angestrebte Reduzierung der Treibhausgase als Klimaschutzziel ist eine langfristige energiewirtschaftliche Herausforderung. Bei einer angenommenen Einführung einer marktreifen CCS Technologie im Jahr 2020 sowie abgeschlossenen Kraftwerksumrüstungen zwischen 2030 und 2050, könnte der deutsche Kohlekraftwerkspark bis 2050 ca. 82 % an CO<sub>2</sub> Emissionen einsparen. Nachfolgende Grafik verdeutlicht die Umrüstung des deutschen Kohlekraftwerkspark auf CO<sub>2</sub> Abscheidetechnologie sowie den daraus resultierend steigenden Bedarf an Lagerstätten. Um an dieser technologischen Entwicklung bei der Emissionsvermeidung zu partizipieren, hat die Tochtergesellschaft HMS Bergbau AG Oil & Gas Division ein Projekt zur unterirdischen Lagerung von CO<sub>2</sub> im Land Mecklenburg-Vorpommern begonnen. Obwohl der Bundestag die Gesetzesentscheidung zur CCS-Technologie vorläufig auf 2017 verschoben hat, sind wir überzeugt, dass es dazu langfristig keine Alternative gibt. Wir



werden deshalb das Thema CO<sub>2</sub>-Verbringung in eigener Regie weiter fortsetzen. Derzeit wird die für die Einlagerung vorgesehene Aquiferstruktur auf ihre Eignung untersucht.



Quelle: Verein der Kohleimporteure „Mittel- und langfristige CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenziale durch Erneuerung des deutschen Steinkohlenkraftwerksparks“

### Mitarbeiter

Der internationale Wettbewerb um Personal wird sehr intensiv geführt. Wir streben daher eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an den HMS-Konzern an. Auf der kontinuierlichen Mitarbeiterentwicklung – verbunden mit einer hochqualifizierten und kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung – liegt daher weiterhin ein Schwerpunkt der Unternehmensführung, um die strategischen Ziele erreichen zu können. Entsprechende Neueinstellungen, insbesondere auf dem asiatischen Markt, wurden bereits durchgeführt und sind weiter geplant. Die mit der Fluktuation von Mitarbeitern verbundenen Risiken werden durch Nachfolgeregelungen und Stellvertretungen aufgefangen. Mitarbeiterschulungen wurden konzeptionell erarbeitet und insbesondere für neue Mitarbeiter durchgeführt.



### ▲ 3. Ertragslage

Die Ertragslage des HMS-Konzerns stellt sich für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2010		2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse =</b>						
<b>Gesamtleistung</b>	<b>151.720</b>	<b>100</b>	<b>73.709</b>	<b>100</b>	<b>78.011</b>	<b>&gt;100</b>
Materialaufwand	145.987	96	70.041	95	75.946	>100
Personalaufwand	1.472	1	990	1	482	49
Abschreibungen	338	0	64	0	274	>100
Sonstiger Betriebsaufwand ./. übrige betriebliche						
Erträge	1.803	1	2.173	3	-370	-17
Steuern (ohne Ertragsteuern)	2	0	20	0	-18	-91
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>149.601</b>	<b>99</b>	<b>73.288</b>	<b>99</b>	<b>76.313</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.119</b>	<b>1</b>	<b>421</b>	<b>1</b>	<b>1.698</b>	<b>&gt;100</b>
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-756		-125		-631	<-100
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.363</b>		<b>296</b>		<b>1.067</b>	<b>&gt;100</b>
Ertragsteuern	776		193		583	>100
Außerordentlicher Aufwand	223		0		223	-
Andere Gesellschafter	7		21		-14	-67
<b>Jahresergebnis (ohne Minderheiten)</b>	<b>371</b>		<b>124</b>		<b>247</b>	<b>&gt;100</b>

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 482 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den Neueinstellungen in den Bereichen Handel in Asien, Hafenbetrieb sowie Finanzen.

Der sonstige Aufwand abzüglich der sonstigen Erträge ist im Wesentlichen auf die HMS Bergbau AG zurückzuführen, da die Ertragslage des Konzerns maßgeblich von der HMS Bergbau AG bestimmt ist. Der Rückgang des sonstigen Aufwandes abzüglich der sonstigen Erträge resultiert insbesondere aus der Verminderung der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 223 sowie aus der Verminderung der Vertriebskosten um TEUR 291, welche wiederum mit den reduzierten Umsatzerlösen in Polen korrespondieren.

Der Rückgang des Finanzergebnis spiegelt maßgeblich die Inanspruchnahme der Kreditlinien für Handelsfinanzierungen wider. Des Weiteren ist im Finanzergebnis der Saldo in Höhe von TEUR 207 aus dem Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen sowie den Erträgen aus dem verpfändeten Deckungsvermögen enthalten. Das Beteiligungsergebnis resultiert maßgeblich aus der Zuschreibung der Beteiligung an der KGHM HMS Bergbau AG, Berlin in Höhe von TEUR 89.

Signifikante Ertragsteueraufwendungen sind lediglich bei der HMS Bergbau AG angefallen.



## ▲ 4. Vermögenslage

Die Vermögenslage des HMS-Konzerns lässt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammenfassen:

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	6.389	24	393	1	5.996	>100
Vorräte	1.814	7	459	2	1.355	>100
Forderungen	15.153	57	16.652	59	-1.499	-9
Flüssige Mittel	2.286	9	2.279	8	7	0
Übrige Aktiva	814	3	8.335	30	-7.521	-90
	<b>26.456</b>	<b>100</b>	<b>28.118</b>	<b>100</b>	<b>-1.662</b>	<b>-6</b>
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	7.608	29	7.137	25	471	7
Langfristige Verbindlichkeiten	1.991	8	2.552	9	-561	-22
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.857	64	18.429	66	-1.572	-9
	<b>26.456</b>	<b>100</b>	<b>28.118</b>	<b>100</b>	<b>-1.662</b>	<b>-6</b>

Der Anstieg des Anlagevermögens ist auf den Erwerb des Hafenbetriebs in Indonesien zurückzuführen. Die Vorräte resultieren mit TEUR 1.814 aus geleisteten Anzahlungen für Kohlelieferungen. Zum Stichtag weist der HMS Konzern keine eigenen Bestände an Kohle aus.

Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber Kraftwerksbetreibern in Deutschland sowie Abnehmern in Asien. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der Beteiligung an der HMS Polska inklusive ihrer Forderungen kurz vor Jahresende 2010 zurückzuführen. Der daraus resultierende Rückgang wurde nur teilweise durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensiert. Des Weiteren enthalten die sonstigen Aktiva zum 31. Dezember 2010 eine Forderung gegen Gesellschafter des Konzerns in Höhe von TEUR 2.415, die aus der ergebnisneutralen Veräußerung einer Forderung resultiert.

Der Rückgang der übrigen Aktiva ist insbesondere auf die Zahlung einer im Vorjahr ausgewiesenen Forderung zurückzuführen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die Aktivwerte zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz mit den zugehörigen Pensionsrückstellungen verrechnet.

Langfristige Verbindlichkeiten beinhalten Pensionsverpflichtungen sowie ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 1.500, das Ende 2012 fällig wird. Der Rückgang resultiert aus der Verrechnung der die Pensionsverpflichtung deckenden Aktivwerte. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Lieferanten sowie aus Handelsfinanzierungen durch Kreditinstitute.

## ▲ 5. Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2010 lässt sich wie folgt darstellen:

	<b>2010 TEUR</b>
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	8.069
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	-6551
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	-1420
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	98
Sonstige Änderungen des Finanzmittelfonds	-89
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.278
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.286
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>	
Liquide Mittel	2.286

Der positive Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt im Wesentlichen die Anstrengungen wider, das Net-Working-Capital (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) zu reduzieren. Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus dem Erwerb des Hafensbetriebs in Indonesien und konnte ohne Aufnahme weiteren Fremdkapitals finanziert werden. Der negative Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 1.500 sowie der Einzahlung des anderen Gesellschafters der HMS Bergbau AG Oil & Gas Division in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 80.



## ▲ 6. Erläuterungen zum Jahresabschluss der HMS Bergbau AG

Die HMS Bergbau AG ist die Muttergesellschaft des HMS Konzerns. In ihr sind neben den zentralen Steuerungsfunktionen – Strategie, Finanzen, Rechnungswesen/Controlling – auch die wesentlichen Handelsaktivitäten gebündelt. Der Großteil der Handelsverträge wird über die Gesellschaft abgewickelt. Die Lage des gesamten HMS Konzerns wird somit wesentlich durch die Aktivitäten der HMS Bergbau AG bestimmt.

Der Jahresabschluss der HMS Bergbau AG wird nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt und stellt sich im Überblick wie folgt dar:

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	7.314	27	677	4	6.637	>100
Vorräte	1.811	7	173	1	1.638	>100
Langfristige Forderungen	0	0	1.357	7	-1.357	-100
Kurzfristige Forderungen	15.957	59	15.455	80	502	3
Flüssige Mittel	2.050	8	1.652	9	398	24
Übrige Aktiva	31	0	27	0	4	15
	<b>27.163</b>	<b>100</b>	<b>19.341</b>	<b>100</b>	<b>7.822</b>	<b>40</b>
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	8.431	31	7.204	37	1.227	17
Langfristige Verbindlichkeiten	1.991	7	2.548	13	-557	-22
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.741	62	9.589	50	7.152	75
	<b>27.163</b>	<b>100</b>	<b>19.341</b>	<b>100</b>	<b>7.822</b>	<b>40</b>

	2010		2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse =</b>						
<b>Gesamtleistung</b>	<b>147.329</b>	<b>100</b>	<b>56.346</b>	<b>100</b>	<b>90.983</b>	<b>&gt;100</b>
Materialaufwand	142.042	96	53.894	96	88.148	>100
Personalaufwand	1.312	1	882	2	430	49
Abschreibungen	31	0	32	0	-1	-3
Sonstiger Betriebsaufwand ./. übrige betriebliche Erträge	1.609	1	958	2	651	68
Steuern (ohne Ertragsteuern)	2	0	1	0	1	100
	<b>144.996</b>	<b>98</b>	<b>55.767</b>	<b>100</b>	<b>89.229</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.333</b>	<b>2</b>	<b>579</b>	<b>1</b>	<b>1.754</b>	<b>&gt;100</b>
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-107		-3		-104	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.226</b>		<b>576</b>		<b>1.650</b>	
Außerordentliches Ergebnis	-223		0		-223	
Ertragsteuern	776		195		581	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.227</b>		<b>381</b>		<b>2.008</b>	

### Vermögenslage

Bedingt durch die Handelsaktivitäten der HMS Bergbau AG ist die Vermögenslage wesentlich von Forderungen gegen Kunden sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Kreditinstituten geprägt.

Daneben ist die Vermögenslage aus der Wahrnehmung der zentralen Steuerungsfunktionen und der Verfolgung der strategischen Ziele des Konzerns, insbesondere durch die Ausgabe einer Ausleihung in Höhe von TEUR 6.698 an die indonesische HMS Gesellschaft zur Finanzierung des Kaufs eines Hafensbetriebs, gekennzeichnet.

Die Vorräte in Höhe von TEUR 1.811 resultieren aus gegebenen Anzahlungen auf zukünftige Lieferungen, welche durch erhaltene Anzahlungen auf der Abnehmerseite finanziert worden sind.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 1.500 sowie die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 491. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert aus der vom Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geforderten Verrechnung mit den entsprechenden Aktivwerten sowie den gegenläufigen Anpassungen aus geänderten Annahmen.



Zum 31. Dezember 2010 betrug die Eigenkapitalquote der HMS Bergbau AG 31,0 %.

### **Finanzlage**

Auch die Finanzlage der HMS Bergbau AG spiegelt die Funktionen der Gesellschaft wider. Die Handelsfinanzierung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 5.527. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 1.500 der langfristigen Sockelfinanzierung im Fremdkapitalbereich getilgt. Damit verbleibt eine langfristige Finanzierung in Höhe von TEUR 1.500. Zur Finanzierung des Erwerbes der Hafenanlage in Indonesien hat die Gesellschaft eine langfristige Ausleihe in Höhe von TEUR 6.698 an ihre indonesische Tochtergesellschaft ausgegeben. Sonstige Forderungen im Verbundbereich in Höhe von TEUR 477 resultieren insbesondere aus der Finanzierung von anderen Tochtergesellschaften durch Darlehen.

### **Ertragslage**

Die Ertragslage der HMS Bergbau AG wird wesentlich durch die originären Handelsaktivitäten der Gesellschaft beeinflusst. Der Anstieg des Rohgewinns ist maßgeblich in der Abwicklung von höhermargigen Geschäften im asiatischen Raum begründet. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung, der Erweiterung des Vorstands sowie Neueinstellungen von Mitarbeitern. Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Transport und Handelskosten. Ergebnisabführungen durch Tochtergesellschaften waren im Geschäftsjahr 2010 nicht zu verzeichnen. Das Beteiligungs- und Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Handelsfinanzierungen sowie dem Zinseffekt aus der Bilanzierung der Pensionsrückstellung gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz und wurde kompensiert durch innerkonzernliche Zinserträge.

## ▲ 7. Nachtragsbericht

Die 25,1 %ige Beteiligung der HMS Bergbau AG an der KGHM HMS Bergbau AG wurde im ersten Halbjahr 2011 veräußert. Mit der Konzentration auf die Kernkompetenz Kohle und den Zukunftsmarkt Asien hat die HMS entschieden, sich an einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft nicht zu beteiligen und hat stattdessen ihren Anteil veräußert. Dabei wurde neben einem festen und bereits gezahlten Kaufpreis auch ein vom Projekterfolg abhängiger nachträglicher Kaufpreisbestandteil vereinbart.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.



## ▲ 8. Risiken und Chancen

Das Risikomanagement des Konzerns, dessen Gesamtverantwortung der Vorstand der HMS Bergbau AG trägt, ist als Prozess in die betrieblichen Abläufe der HMS integriert. Chancen und Risiken werden als Bestandteil der Geschäftstätigkeit vorausschauend identifiziert, klassifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Nach unseren Grundsätzen sollen Risiken nur dann eingegangen werden, wenn mit ihnen gleichzeitig wesentliche Ertragschancen verbunden sind. Dabei sollen Risiken minimiert bzw. wenn sinnvoll möglich auf Dritte übertragen werden. Chancen werden auf das ihnen innewohnende Ertragspotential untersucht.

Nachfolgend werden Chancen und Risiken erläutert, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

### **Preisschwankungen**

Im klassischen Geschäft des HMS-Konzerns, dem Handel mit Kohle unter Anwendung von „Back-to-Back“ Verträgen und indexbasierten Einkaufs- und Verkaufsverträgen, ergeben sich naturgemäß keine Auswirkungen auf die vertraglich vereinbarten Margen der einzelnen Geschäfte. Werden jedoch Festpreise vereinbart, wie z.B. im Rahmen kleinerer Spot-Mengen bzw. bei einzelnen Geschäften im asiatischen Raum, können Preisrisiken, die wir unter Berücksichtigung aktueller Terminpreise und erwarteter Volatilitäten im Rahmen des Risikomanagementsystems täglich bewerten, auftreten. Es wird daher vor dem Hintergrund der Ausweitung der Handelsaktivitäten in Asien verstärkt ein Grundsatz des Unternehmens sein, keine signifikanten Risikopositionen im Ein- und Verkauf einzugehen und solche bereits bei Vertragsabschluss auszugrenzen. Wir werden nach wie vor anstreben, reine „Back-to-Back“ Geschäfte mit erstklassigen Lieferanten und Verbrauchern zu realisieren.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Schwankungen im Währungs- und Zinsbereich können das Ergebnis des HMS-Konzerns signifikant beeinflussen. Unser finanzwirtschaftliches Risikomanagement zielt daher im Wesentlichen auf die Absicherung von Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte ab. Zusätzlich wird versucht, die Währungsunterschiede bei Finanzierung, Einkauf und Verkauf zu eliminieren. Die Konzerngesellschaften sind verpflichtet, sämtliche Währungskursrisiken zu beurteilen und ggf. abzusichern. Änderungen im Zinsbereich, d.h. Risiken aus zinstragenden Verbindlichkeiten werden als Finanzierungskosten unter Berücksichtigung eines Risikoaufschlags sowie währungsspezifischer Unterschiede in die Beurteilung der jeweiligen Handelsgeschäfte einbezogen. Sofern unter Risikomanagementgesichtspunkten langfristig sinnvoll, werden variable Verzinsungen in Festverzinsungen - nach Bewertung aller möglichen Szenarien- getauscht.

Die HMS haftet weiterhin für Bankverbindlichkeiten der veräußerten HMS Polska, die zum Stichtag EUR 5,4 Mio. betragen. Diese Haftung bleibt auch nach Refinanzierung durch den



Erwerber der Anteile bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme daraus wird als gering eingeschätzt, außerdem besteht ein Rückgriffsrecht auf den Erwerber der Anteile.

### **Bonität von Geschäftspartnern und Kontrahentenrisiko**

Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden ergeben sich Kreditrisiken, die durch den gestiegenen Anteil der Geschäftspartner im asiatischen Raum noch erhöht wurden. Hier zielt unser Risikomanagement darauf ab, gefährdete Geschäfte mit entsprechenden Sicherheiten auszustatten, bzw. sofern wirtschaftlich sinnvoll unsere Forderungen zu versichern. Des Weiteren werden durch die Nutzung von Akkreditiven bereits im Vorfeld von Lieferungen Zahlungsverprechen gesichert. Des Weiteren können sich Risiken aus der Nicht- bzw. Schlechterfüllung auf der Lieferantenseite ergeben, welche nicht vollumfänglich auf die Abnehmerseite weitergereicht werden können. Hier wird im Rahmen des Risikomanagements durch Prüfung der einzelnen Konditionen und Gestaltung der Verträge versucht, diesen Risiken angemessen zu begegnen.

### **Politische Risiken**

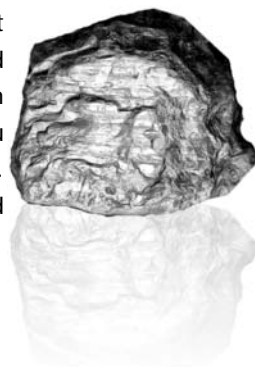
Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf den asiatischen Markt ist der Konzern vermehrt gesetzlichen und ordnungspolitischen Risiken, zum Beispiel aus politischer Einflussnahme, Störungen der Lieferkette, Aufruhr oder nachteilig wirkenden wirtschaftspolitischen Strategien ausgesetzt. Auch Risiken aus Umwelt- und anderen geographischen Einflüssen werden in diese Überlegungen einbezogen. Des Weiteren bestehen Unsicherheiten aus den gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen die laufend Änderungen unterworfen sind und sein werden. Insbesondere in Asien gehen die überdurchschnittlichen Chancen mit höheren Risiken einher. Als Antwort auf einzelne Risiken versuchen wir im Rahmen unseres Risikomanagements entsprechende vertragliche Regelungen zu gestalten bzw. diese durch die Einbeziehung erfahrener lokaler Partner zu eliminieren.

### **Investitionsrisiko**

Auf Grund der Investition des HMS-Konzerns in eine indonesische Hafenanlage, ergeben sich Risiken im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und Ertragskraft der Investition, welche wesentlich von der Umsetzung der Investitionsstrategie abhängen. Durch die stetige Überwachung der Vermarktungsstrategie sowie ihrer Umsetzungserfolge versuchen wir im Rahmen des Risikomanagements, mögliche negative wirtschaftliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und durch Strategieanpassungen entsprechend gegenzusteuern.

### **Risiken und Chancen aus der Unternehmensstrategie**

Entscheidungen über Investitionen und Akquisitionen werden wegen der erheblichen mit ihnen verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen eines Beurteilungs- und Genehmigungsprozesses, der bei Bedarf auch die Einbeziehung entsprechender Experten vorsieht, untersucht und durch den Vorstand der HMS Bergbau AG entschieden. Hierzu wird weiterhin gegebenenfalls die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt. Insbesondere im zukünftigen Geschäftsfeld Förderung von Rohstoffen sind Chancen und



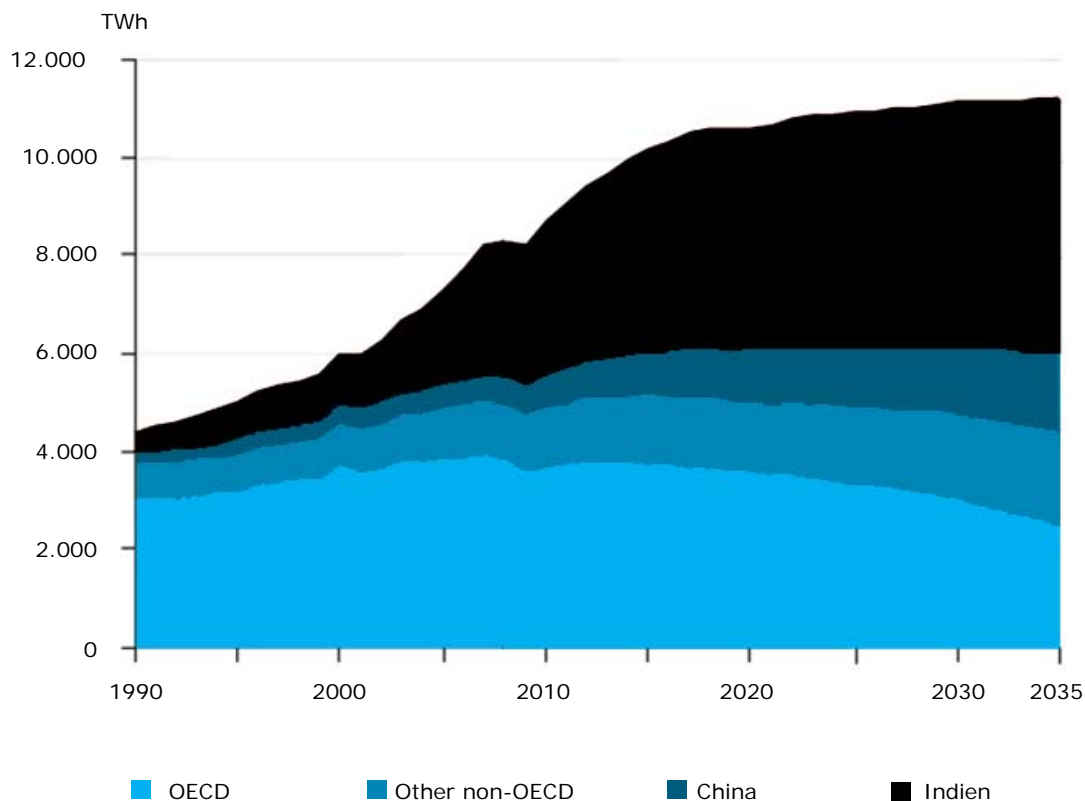
Risiken einer möglichen Akquisition gründlich zu untersuchen und abzuwägen. Dabei sind insbesondere die Größe des Vorkommens, die logistische Infrastruktur, die finanzielle Situation, die rechtlichen Gegebenheiten, das Management und das politische Umfeld zu betrachten. Hier zählen die Einbeziehung von Experten und die Einholung von entsprechenden Gutachten zu den Maßnahmen unseres Risikomanagementsystems. Im Geschäftsfeld Handel ermöglicht uns eine intensive Beobachtung und Analyse von Märkten und Wettbewerbern, Chancen und Risiken frühestmöglich zu erkennen.

Insgesamt ist die HMS mit Hilfe ihres Risikomanagements jederzeit in der Lage, die angeführten Risiken entsprechend zu mitigieren und sich ergebende Chancen zu nutzen.

## ▲ 9. Prognosebericht

Für Kohle werden weltweit im Vergleich der Energierohstoffe die größten Reserven und Ressourcen ausgewiesen. Nach Berechnungen des Bundesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), reichen die Ressourcen noch für 125 bis 200 Jahre, abhängig vom Kohletyp sowie der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Unbestritten ist jedoch, dass das verbleibende Potential an Kohle ausreichend ist um den absehbaren Bedarf für viele Jahrzehnte zu decken. Darüber hinaus ergeben wissenschaftliche Analysen und Marktstudien, dass sich der Kohleanteil an der Weltenergieproduktion weiter überdurchschnittlich erhöhen wird.

Laut IEA (International Energy Agency) wird Steinkohle weiterhin der größte Träger zur industriellen Stromerzeugung bleiben. Nachfolgendes Schaubild verdeutlicht die Kompensation des Rückgangs der weltweiten Kohleverstromung durch die wachsenden Industrien in China und Indien. Größte Triebkraft dieser Entwicklung ist neben der steigenden Weltbevölkerungszahl, die sich bis 2030 auf 8,2 Mrd. erhöhen wird, sicherlich auch der wachsende Energieverbrauch. Dabei wird der Kohleanteil an der weltweiten Stromerzeugung bis 2030 von heute 40 % auf 45 % steigen. Für die nächsten 50 Jahre ist eine Primärenergiematrix ohne Kohle nicht vorstellbar.



Quelle: International Energy Agency „World Energy Outlook 2010“



Die stetig steigende Entwicklung des Weltenergieverbrauchs der letzten Jahre, mit dem fossilen Brennstoff Kohle als Primärenergieträger, wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Angetrieben durch die sehr stark wachsende industrielle Nachfrage aus dem pazifischen Raum sowie den aktuellen Entwicklungen der öffentlichen Meinung hinsichtlich Atomstroms, werden sich die Kohlepreise auch weiterhin tendenziell steigend entwickeln. Wir gehen davon aus, dass der pazifische Raum als wichtigster Absatzmarkt weiter an Bedeutung gewinnen wird. Asien rückt daher immer stärker in den Fokus der strategischen Ausrichtung der HMS. Indonesien ist aus unserer Sicht wegen der vorhandenen Ressourcen, der günstigen Abbaubedingungen und der zentralen Lage im pazifischen Raum einer der wichtigsten Fördermärkte der nächsten Jahre. Wir sehen erhebliches Wachstumspotenzial, insbesondere in der Sicherung großer Kohle-Ressourcen und bei der Weiterentwicklung eigener Umschlagsplätze. Mit der Sicherung eigener Ressourcen wollen wir auf lange Sicht die Versorgung von Endverbrauchern im asiatischen Markt garantieren. Bei erwarteten steigenden Weltmarktpreisen ist die Sicherung eigener Ressourcen und der damit verbundenen Erweiterung der Wertschöpfungskette - von der Produktion bis zum Verkauf an den Endkunden - ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Festigung unserer Marktposition.

Der hohe erwartete Preisanstieg der kommenden Jahre drückt sich in den Future Preisen für den API2 Index (CIF ARA) an der European Energy Exchange AG aus. Lagen vor einem Jahr die für 2012 erwarteten Preise für eine Tonne Kohle noch zwischen 95 USD und 102 USD, so liegen sie mittlerweile bei 130 USD.

Unabhängig von der momentanen Konjunktur der deutschen, aber auch anderer europäischer Volkswirtschaften, erwarten wir eine steigende Nachfrage nach fossilen Brennstoffen in Europa. Durch die unsichere Ausgangslage bei der Diskussion um AKW Laufzeitverlängerungen sowie dem damit einhergehenden Aussetzen des aktuellen Energiekonzeptes, könnte die Kohleverstromung als flexibler Energielieferant wieder an Bedeutung gewinnen. Unsere Bemühungen konzentrieren sich darauf, auslaufende Verträge zu erneuern, als auch neue langfristige Kontrakte mit europäischen Kraftwerksbetreibern, vor allem in Deutschland aber auch in Polen, zu schließen. Schwerpunkte in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 bleiben die weitere Festigung der Marktposition und die konsequente Umsetzung unserer Zukunftsprojekte. Dazu gehört in Asien und auch Polen vor allem der Aufbau einer eigenen Produktion.

Der Beginn des Geschäftsjahres 2011 verläuft insgesamt stabil. Der Auftragseingang auf dem europäischen Markt entwickelte sich wie erwartet, für Lieferungen auf dem asiatischen Markt erreichte dieser sogar einen Höchststand und spiegelt damit die Akzeptanz des HMS Konzerns als zuverlässigen Geschäftspartner in der Region wider. Wir konnten weitere Exklusivverträge mit indonesischen Kohleproduzenten schließen und damit langfristig bedeutende Handelsmengen an Kraftwerkskohle für die HMS sichern. Damit ist uns ein weiterer Schritt bei der Sicherung großer, qualitativ hochwertiger Kohle-

Ressourcen gelungen, um somit als verlässlicher Handelspartner auftreten zu können. Nach wie vor sehen wir in Asien ein erhebliches Wachstumspotential.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des deutschen und vor allem asiatischen Absatzmarktes, aber auch der Entwicklung des Umschlagsgeschäftes in Indonesien sehen wir die kommenden beiden Geschäftsjahre sehr positiv. Wir rechnen für die kommenden Geschäftsjahre mit steigenden Umsatzerlösen. Durch die weitere vertikale Integration von Handelsgeschäften und Kohle die über unseren Hafenbetrieb in Indonesien verkauft wird, erwarten wir außerdem eine höhere Rohmarge. Der eingeschätzte positive Trend soll sich auch im EBITDA des Konzerns positiv auswirken.



## ▲ 10. Grundzüge des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand der HMS Bergbau AG einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Die Höhe der Vorstandsvergütung im Einzelnen wird ebenfalls vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus festen und variablen, erfolgsorientierten Bezügen. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt; darüber hinaus erhält der Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen hauptsächlich aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens. Die erfolgsorientierten Bezüge sind abhängig vom Ergebnis des Geschäftsjahres und von der persönlichen Leistung des Vorstands. Einem Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr 2009 Aktienoptionen im Rahmen des durch die Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitals 2009/I gewährt. Hierbei wurden entsprechende Erfolgsziele sowie eine Wartefrist von 4 Jahren vereinbart.

Ferner gehört zur Vergütung des Vorstandsvorsitzenden eine Pensionszusage.

## ▲ 11. Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die HMS Bergbau AG hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmen Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

## ▲ 12. Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Zeitpunkt, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS übernimmt keinerlei Gewähr und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Berlin, 20. Mai 2011



Heinz Schernikau  
Vorstandsvorsitzender



Sebastian Giese  
Finanzvorstand



Rüdiger Lorentz  
Handelsvorstand



## ▲ Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.079.307,52		220,00
		<b>5.079.307,52</b>	<b>220,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	0,00		242.525,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.182.626,43		0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.069,81		139.344,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.037,16		3.654,60
		<b>1.309.733,40</b>	<b>385.524,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00		7.631,51
		<b>0,00</b>	<b>7.631,51</b>
		<b>6.389.040,92</b>	<b>393.375,89</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		282.090,83
2. Geleistete Anzahlungen	1.814.177,30		176.844,76
		<b>1.814.177,30</b>	<b>458.935,59</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.737.441,10		16.651.359,97
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	2.414.989,86		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	775.338,21		8.232.597,60
		<b>15.927.769,18</b>	<b>24.883.957,57</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>2.286.291,79</b>	<b>2.278.513,18</b>
		<b>20.028.238,27</b>	<b>27.621.406,34</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>39.133,67</b>	<b>102.585,43</b>
		<b>26.456.412,86</b>	<b>28.117.367,66</b>



Passiva		31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		4.000.000,00	4.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		1.991.800,00	1.951.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage		5.112,92	5.112,92
2. Andere Gewinnrücklagen		1.173.158,45	1.173.158,45
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>		354.068,26	-16.447,11
<b>V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>		32.408,27	4.634,16
<b>VI. Anteile anderer Gesellschafter</b>		51.312,76	19.054,00
		<b>7.607.860,66</b>	<b>7.136.512,42</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	491.105,40		1.051.827,36
2. Steuerrückstellungen	561.858,00		20.447,24
3. Sonstige Rückstellungen	422.735,28		476.713,10
		<b>1.475.698,68</b>	<b>1.548.987,70</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.026.975,86		15.438.494,52
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.509.263,10		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.746.840,86		3.029.642,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 1.045 (Vj. TEUR 25)	1.089.773,70		963.730,75
		<b>17.372.853,52</b>	<b>19.431.867,54</b>
		<b>26.456.412,86</b>	<b>28.117.367,66</b>

## ▲ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse		151.719.839,47	73.708.606,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.053.226,96	1.369.757,52
		<u>152.773.066,44</u>	<u>75.078.364,43</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	145.814.659,33		70.027.077,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	171.849,60		13.600,00
		<u>145.986.508,92</u>	<u>70.040.677,42</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.067.810,22		820.102,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 283.072,00 Vj. EUR 283.072,00)	403.846,66		169.934,71
		<u>1.471.656,88</u>	<u>990.037,26</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		337.834,48	63.980,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.856.479,05	3.542.297,69
7. Ertrag (Vj. Aufwand) aus Beteiligungen	11.527,49		4.920,00
8. Ertrag aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	88.881,62		0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.267,79		472.062,01
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	947.100,89		591.696,16
		<u>-756.424,00</u>	<u>-124.554,15</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.364.163,11	316.817,66
12. Außerordentlicher Aufwand		222.748,40	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		775.966,48	193.405,43
14. Sonstige Steuern		1.874,10	20.108,12
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b>363.574,13</b>	<b>103.304,11</b>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-16.447,11	-140.428,22
15. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		6.941,24	20.677,00
<b>16. Konzernbilanzgewinn   (Vj. Verlust)</b>		<b>354.068,26</b>	<b>-16.447,11</b>

## ▲ Konzernkapitalflussrechnung für 2010

	2010 TEUR	2009 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	364	103
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	338	64
Abnahme der Rückstellungen	-60	-121
Ergebnis aus dem Abgang konsolidierter Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie Vermögenswerten des Anlagenvermögens	-12	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	115	0
Zunahme (Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.508	-7.297
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.816	4.370
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.069</b>	<b>-2.881</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.297	-33
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.254	-13
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.551</b>	<b>-46</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	80	80
Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-1.500	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.420</b>	<b>80</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	98	-2.847
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-89	36
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.279	5.090
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.286</b>	<b>2.279</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	2.286	2.279
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.286</b>	<b>2.279</b>

## ▲ Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2010

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- Eigenkapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>31.12.2008</b>	4.000.000,00	1.991.800,00	1.037.843,15	-31.302,50	6.916.740,65	6.916.740,65
Zuführung zur Kapitalrücklage		40.800,00		35.936,66	76.736,66	76.736,66
	0,00	40.800,00	0,00	35.936,66	76.736,66	76.736,66
Konzern- Jahresüber- schuss/-fehlbetrag			123.981,11		123.981,11	123.981,11
Übriges Konzernergebnis					0,00	0,00
Konzerngesamt- ergebnis	0,00	0,00	123.981,11	0,00	123.981,11	123.981,11
<b>31.12.2009</b>	4.000.000,00	1.951.000,00	1.161.824,26	4.634,16	7.117.458,42	7.117.458,42
Änderungen des Konsolidierungskreises				40.625,52	40.625,52	40.625,52
Zuführung zur Kapitalrücklage		40.800,00		-12.851,40	27.948,60	27.948,60
	0,00	40.800,00	0,00	27.774,11	68.574,11	68.574,11
Konzern- Jahresüber- schuss/-fehlbetrag			370.515,37		370.515,37	370.515,37
Übriges Konzernergebnis					0,00	0,00
Konzerngesamt- ergebnis	0,00	0,00	370.515,37	0,00	370.515,37	370.515,37
<b>31.12.2010</b>	4.000.000,00	1.991.800,00	1.532.339,63	32.408,27	7.556.547,90	7.556.547,90

	<b>Minderheitsgesellschafter</b>		
	<b>Minder- heiten- kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Konzern- eigenkapital</b>
	EUR	EUR	EUR
<b>31.12.2008</b>	531,00	531,00	6.917.271,65
Zuführung zur Kapitalrücklage	39.200,00	39.200,00	115.936,66
	39.200,00	39.200,00	115.936,66
Konzern- Jahresüber- schuss/-fehlbetrag	-20.677,00	-20.677,00	103.304,11
Übriges Konzernergebnis		0,00	0,00
Konzerngesamt- ergebnis	-20.677,00	-20.677,00	103.304,11
<b>31.12.2009</b>	19.054,00	19.054,00	7.136.512,42
Änderungen des Konsolidierungskreises		0,00	40.625,52
Zuführung zur Kapitalrücklage	39.200,00	39.200,00	67.148,60
	39.200,00	39.200,00	107.774,11
Konzern- Jahresüber- schuss/-fehlbetrag	-6.941,24	-6.941,24	363.574,13
Übriges Konzernergebnis		0,00	0,00
Konzerngesamt- ergebnis	-6.941,24	-6.941,24	363.574,13
<b>31.12.2010</b>	51.312,76	51.312,76	7.607.860,66

## ▲ Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2010	Währungs- umrech- nung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle</b>						
<b>Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>4.699,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.254.373,30</b>	<b>0,00</b>	<b>5.259.072,30</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
Einbauten auf fremden Grundstücken	270.340,66	9.014,84	-282.895,04	0,00	0,00	-3.539,54
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	1.286.530,44	0,00	1.286.530,44
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	335.201,99	9.382,17	0,00	10.660,71	2.020,00	353.224,87
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.654,60	382,56	0,00	0,00	0,00	4.037,16
	<b>609.197,25</b>	<b>18.779,57</b>	<b>-282.895,04</b>	<b>1.297.191,15</b>	<b>2.020,00</b>	<b>1.640.252,93</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen	<b>50.897,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>83.963,13</b>	<b>96.513,13</b>	<b>38.347,89</b>
	<b>664.794,14</b>	<b>18.779,57</b>	<b>-282.895,04</b>	<b>6.635.527,57</b>	<b>98.533,13</b>	<b>6.937.673,11</b>

	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2010	Währungs- umrech- nung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.479,00	3.848,94	0,00	171.436,84	0,00	179.764,78	5.079.307,52	220,00
<b>II. Sachanlagen</b>								
Einbauten auf fremden Grundstücken	27.815,28	-3.539,54	-57.618,47	29.803,19	0,00	-3.539,54	0,00	242.525,38
Technische Anlagen und Maschinen		2.283,36	0,00	101.602,65	0,00	103.904,01	182.626,43	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.857,59	113,67	0,00	34.973,80	790,00	230.155,06	123.069,81	139.344,40
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.037,16	3.654,60
	<b>223.672,87</b>	<b>-1.142,51</b>	<b>-57.618,47</b>	<b>166.397,64</b>	<b>790,00</b>	<b>330.519,53</b>	<b>1.309.733,40</b>	<b>385.524,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
Beteiligungen	43.266,38	0,00	0,00	0,00	4.918,49	38.347,89	0,00	7.631,51
	<b>271.418,25</b>	<b>2.706,43</b>	<b>-57.618,47</b>	<b>337.834,48</b>	<b>5.708,49</b>	<b>548.632,20</b>	<b>6.389.040,92</b>	<b>393.375,89</b>

## ▲ Konzernanhang

**HMS Bergbau AG**

**Berlin**

**Geschäftsjahr 2010**

### **I. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss der HMS Bergbau AG wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie unter erstmaliger Anwendung der geltenden Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht erfolgt. Das Geschäftsjahr für den Konzern und alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Neben Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang werden gemäß § 297 Abs. 1 HGB die Kapitalflussrechnung und darüber hinaus die Veränderung des Eigenkapitals gesondert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



## II. Konsolidierungskreis

### 1. Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Tochterunternehmen einbezogen.

Name	Sitz	Beteili- gungs quote %	Eigen- kapital kapital TEUR	Letztes Jahres- ergebnis TEUR
HMS Bergbau AG Coal Division	Berlin	100	36	-2
HMS Bergbau AG Iron Ore & Metals Division	Berlin	100	17	-2
HMS Bergbau AG Oil & Gas Division	Berlin	51	105	-14
HMS Niwka Coal ProductionCompany Sp. z o.o.	Katowice, Polen	100	-270	-100
PT HMS Bergbau Indonesia	Jakarta, Indonesien	100	-399	-742

Die Beteiligung an der HMS Bergbau Polska Sp. z o. o wurde in 2010 veräußert.

### 2. Beteiligungen

Die Muttergesellschaft hält Anteile an folgenden Beteiligungen:

- KGHM HMS Bergbau AG, Berlin
- Carbo-KH, Kemrowo, Russland (inaktiv)

Die Gesellschaft hat in 2011 ihre Beteiligung an der KGHM HMS Bergbau AG veräußert und weist somit die Beteiligung zum Bilanzstichtag im Umlaufvermögen aus.



### III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen wurden auf den 31. Dezember 2010, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die Abschlüsse der inländischen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der HMS Bergbau AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurden nach dem jeweilig geltenden Recht erstellt. Eine Überleitung nach den Rechnungslegungsstandards der Muttergesellschaft hat stattgefunden. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf das Gliederungsschema der Muttergesellschaft übergeleitet.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

#### 1. Angabe der angewandten Kapitalkonsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte zum Anschaffungszeitpunkt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Beteiligungen angeschafft.

#### 2. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist ausnahmslos der Zeitpunkt der Neugründung durch das Mutterunternehmen. Demgemäß erfolgte auch für die vor dem Berichtsjahr gegründeten Tochterunternehmen die Kapitalkonsolidierung nach den Wertverhältnissen im Zeitpunkt ihrer Gründung. Alle vor dem 1. Januar 2008 von den Tochterunternehmen erwirtschafteten Gewinne und Verluste wurden in die Gewinnrücklage des Mutterunternehmens einbezogen bzw. mit dieser verrechnet. Ein Unterschiedsbetrag i. S. v. § 301 Abs. 1 HGB ist nicht entstanden.

### 3. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

### 4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht angefallen.

### 5. Grundsätze der Einbeziehung der Beteiligungen

Die 25,1 %-ige Beteiligung an der KGHM HMS Bergbau AG, Berlin, wurde At-Equity nach der Buchwertmethode gemäß § 311 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr ist das Eigenkapital der KGHM HMS Bergbau AG, Berlin, um TEUR 385 erhöht worden.



## **IV. Grundsätze der Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß § 308a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassakurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen gemäß § 308a Satz 2 HGB mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die sich bei der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Kursdifferenzen zwischen den Jahresergebnissen wurden im Konzernergebnis als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

## V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 1. Bilanzierung und Bewertung

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Wegen der Bilanzierung und Bewertung der **Beteiligung** wird auf die Ausführungen über die Grundsätze der Einbeziehung der Beteiligungen unter III. 5. verwiesen.

Die planmäßigen **Abschreibungen** wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen auf Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

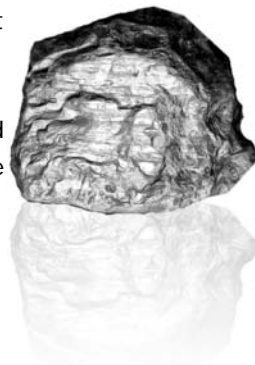
Die **Pensionsverpflichtungen** die auf einer Pensionszusage von jeweils 60 % des zuletzt bezogenen Festgehalts und der zuletzt bezogenen variablen Vergütung, beruhen, wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Verwendung der Richttafeln „2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ermittelt. Dabei wurde ein Fluktuations- und Gehaltstrend von 0% sowie ein Rechnungszinsfuß von 5,15 % angesetzt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von BilMoG ergab sich für die Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinses von 5,25% und einem Lohn- und Gehaltstrend von 0% zum 1. Januar 2010 ein Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 3.341. Vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu der Pensionsrückstellung über 15 Jahre zu verteilen, wurde Gebrauch gemacht und die Aufwendungen in Höhe von TEUR 223 als außerordentlich ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden und noch nicht veranlagten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages, d.h. inklusive erwarteter Preis- und Kostensteigerungen, angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.



Die Umrechnung von **Geschäftsvorfällen in fremder Währung** erfolgte grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs gemäß § 256a HGB.

Zur Absicherung von Teilen der Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzierungsverbindlichkeiten hat die Gesellschaft entsprechende Zins-sicherungsgeschäfte (Swaps) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Sicherungsgeschäfte bis zu einem Gesamtvolumen des Grundgeschäfts von ca. MUS\$ 7.0. Der Zeitwert dieser Geschäfte betrug zum Bilanzstichtag ca. TEUR -23. Der Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragsparteien getauscht, ver- und gekauft bzw. beglichen würden. Der Zeitwert entspricht dem Marktwert. Zur Bewertung wurden allgemein anerkannte Bewertungsverfahren und -modelle („marking-to-market“) angewandt. Das Grundgeschäft sowie das Sicherungsgeschäft hatten eine Laufzeit bis zum Februar 2011. Die gegenläufigen Wertänderungen beider Geschäfte haben sich bis zu diesem Zeitpunkt ausgeglichen. Zur Bewertung wurden allgemein anerkannte Bewertungsverfahren und -modelle angewandt.

## VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben Restlaufzeiten von nicht mehr als einem Jahr. **Verbindlichkeiten** mit Restlaufzeiten von 1 – 5 Jahren bestehen in Höhe von TEUR 1.991.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen gegen einen Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.415 und resultieren aus einem ergebnisneutralen Verkauf von Forderungen.

**Aktive latente Steuern** resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von insgesamt 31,83%. Die Steuerermittlung zum 31. Dezember 2010 ergab unverändert zum Vorjahresstichtag einen Überhang aktiver latenter Steuern. Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht des § 274 HGB Gebrauch gemacht und die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung nicht aktiviert.

Zum 31.12.2010 bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** des Konzerns:

Gesamtschuldnerische Mithaftung für Kreditverbindlichkeiten der ehemaligen Tochtergesellschaft HMS Bergbau Polska Sp. zo.o. bis zu einem Gesamtbetrag von

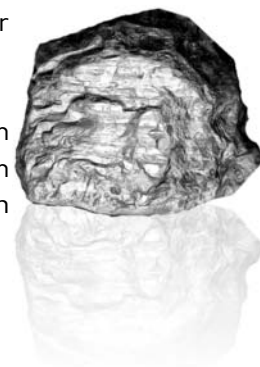
- a) TEUR 250
- b) TUSD 4.000
- c) TEUR 4.500

diese valuierten zum 31.12.2010 mit

- a) TEUR 0
- b) TUSD 1.412
- c) TEUR 4.384

Das Risiko der Inanspruchnahme der gesamtschuldnerischen Haftung wird auf Grund der Vermögenssituation des Hauptschuldners und der getroffenen Regelungen im Rahmen der Veräußerung der Anteile als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Des Weiteren hat die HMS zum Stichtag Forderungen in Höhe von TUSD 7.485 im Rahmen unechter Pensionsgeschäfte veräußert. Aus diesem Geschäft besteht zum Stichtag eine Haftung der Gesellschaft über diesen Betrag aus der vereinbarten Rücknahmeverpflichtung.



Das Bestellobligo aus abgeschlossenen Kontrakten des Konzerns per 31. Dezember 2010 betrug TEUR 65.100 und bezieht sich auf das Jahr 2011. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingvereinbarungen. Die Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

- bis 1 Jahr           TEUR 203
- von 1 bis 5 Jahre    TEUR 111
- länger als 5 Jahre   TEUR 0

Den **Kapitalrücklagen** wurde im Geschäftsjahr durch den anderen Gesellschafter des Tochterunternehmens HMS Bergbau AG Oil & Gas Division eine Einlage von EUR 80.000,00 zugeführt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind zum Stichtag in Höhe von TEUR 2.860 durch Abtretungen von Forderungen gesichert.

Die **Pensionsrückstellung** in Höhe von TEUR 491 wurde mit den ausschließlich zu ihrer Erfüllung dienenden Vermögensgegenständen verrechnet. Diese hatten am Bilanzstichtag einen Zeitwert von TEUR 1.304.



## VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 151.720 im Wesentlichen aus dem Handel mit Kohleprodukten, wie Kraftwerkskohle, Koks und Anthrazit generiert. Geographisch sind die Umsatzerlöse insbesondere in Europa (73%) und Asien (27%) Erlöst worden.

Die **Materialaufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus dem weltweiten Erwerb von Kraftwerkskohle, Koks und Anthrazit.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren maßgeblich aus den Kosten der Warenabgabe (TEUR 996), Fahrzeug und Reisekosten (TEUR 508), Aufwendungen aus Währungsumrechnung (TEUR 570) sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 269).

Das **Beteiligungsergebnis** enthält die Fortschreibung der At-Equity Bewertung der Beteiligung an der KGHM HMS Bergbau AG sowie den Veräußerungsgewinn aus der Veräußerung der Beteiligung an der HMS Bergbau Polska Sp. zo.o.

Im **Finanzergebnis** ist der Saldo in Höhe von TEUR 207 aus dem Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen sowie den Erträgen aus dem verpfändeten Deckungsvermögen enthalten.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** enthalten den fünfzehnten Teil des Zuführungsbetrages zur Pensionsrückstellung, welcher aus der geänderten Bewertung gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB resultiert.



## VIII. Sonstige Angaben

### 1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft vom Vorstand geführt:

- Herrn Heinz Schernikau, Vorstandsvorsitzender,
- Herrn Sebastian Giese, Finanzvorstand,
- Herrn Rüdiger Lorentz, Handelsvorstand.

Herr Lorentz wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 28.06.2010 mit Wirkung zum 1. Juli 2010 zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 - ohne Zuführung zur Pensionsrückstellung - betragen TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 358).

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Herr Dr. Hans-Dieter Harig; Ingenieur, im Ruhestand, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Dr. h.c. Michael Bärlein; Rechtsanwalt, Berlin, Stellvertretender Vorsitzender
- Frau Michaela Schernikau; Kauffrau, Geschäftsführerin, Berlin.

Herr Dr. Hans-Dieter Harig war im Geschäftsjahr außerdem noch Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaften E.ON Energie AG, München, Rheinkalk GmbH, Wülfrath, Bilfinger Berger Power Services GmbH, Oberhausen sowie Möller Group GmbH & Co. KG, Bielefeld.

Frau Michaela Schernikau war im Geschäftsjahr außerdem noch Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaften HMS Bergbau AG Iron Ore & Metals Division, Berlin sowie HMS Bergbau AG Coal Division, Berlin.

### 2. Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 28) vergütet.

### 3. Prüfungshonorar

Das Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 65. Andere Leistungen wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nicht erbracht.

### 4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug während des Geschäftsjahrs 22.

### 5. Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital der HMS Bergbau AG von 4.000.000,00 ist eingeteilt in:

4.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zum Nennwert von je 1,00 Euro.

### 6. Angaben über das genehmigte Kapital

Am Bilanzstichtag bestand bei der HMS Bergbau AG noch ein genehmigtes Kapital von Euro 2.000.000.

Berlin, 20. Mai 2011



Heinz Schernikau  
Vorstandsvorsitzender



Sebastian Giese  
Finanzvorstand



Rüdiger Lorentz  
Handelsvorstand



## ▲ Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der HMS Bergbau AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 8. Juni 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Plett  
Wirtschaftsprüfer

Wenning  
Wirtschaftsprüfer



## Impressum

### Verantwortlich:



#### **HMS Bergbau AG**

An der Wuhlheide 232

12459 Berlin

Deutschland

T: +49 (30) 65 66 81-0

F: +49 (30) 65 66 81-15

E-Mail: [berlin@hms-ag.com](mailto:berlin@hms-ag.com)

[www.hms-ag.com](http://www.hms-ag.com)

### Konzeption, Redaktion, Gestaltung:



#### **GFEI Aktiengesellschaft**

Am Hauptbahnhof 6

60329 Frankfurt

+49 (0) 69 / 743 037 00

+49 (0) 69 / 743 037 22

[info@gfei.de](mailto:info@gfei.de)

[www.gfei.de](http://www.gfei.de)





▲ **HMS Bergbau AG**

An der Wuhlheide 232

D - 12459 Berlin

Telefon: +49 (30) 65 66 81-0

Fax: +49 (30) 65 66 81-15

E-Mail: [berlin@hms-ag.com](mailto:berlin@hms-ag.com)

Internet: [www.hms-ag.com](http://www.hms-ag.com)